



Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung

Evaluationsbericht

Primarschule Neerach Schuljahr 2021/2022



Inhalt

Zweck der Evaluation	3
Qualitätsansprüche	3
Vorwort	4
Die Qualität Ihrer Schule im Überblick	5
Kurzporträt der Primarschule Neerach	6
Vorgehen	7
Qualitätsprofil	
Schulgemeinschaft	8
Unterrichtsgestaltung	10
Individuelle Förderung	12
Beurteilungspraxis	14
Digitalisierung im Unterricht	16
Zusammenarbeit im Schulteam	18
Schulführung	20
Schul- und Unterrichtsentwicklung	22
Zusammenarbeit mit den Eltern	24
Anhang	
Methoden und Instrumente	26
Datenschutz und Information	27
Beteiligte	28
Ergebnisse der schriftlichen Befragung	29
Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung	30
Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung	60

Elemente des Berichts



Kernaussage



Erläuterung der Kernaussage



Schulspezifisches Profil



Ausgewählte Ergebnisse der schriftlichen Befragung



Ausgewählte Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung

Zweck der Evaluation

Die externe Evaluation

- » bietet der Schule eine unabhängige fachliche Aussensicht auf die Qualität ihrer Bildungsarbeit;
- » liefert der Schule systematisch erhobene und breit abgestützte Erkenntnisse über ihre Schul- und Unterrichtspraxis;
- » gibt der Schule Impulse für gezielte Massnahmen zur Weiterentwicklung der Schul- und Unterrichtsqualität;
- » dient der Schulpflege und der Schulleitung als Grundlage für strategische und operative Führungsentscheide;
- » erleichtert der Schule die Rechenschaftslegung gegenüber den politischen Behörden und der Öffentlichkeit.

Qualitätsansprüche

Die Primarschule Neerach wird anhand folgender Qualitätsansprüche beurteilt:



Schulgemeinschaft

Die Schule entwickelt eine wertschätzende Gemeinschaft, in der Vielfalt anerkannt und Partizipation gelebt wird.



Zusammenarbeit im Schulteam

Die Mitglieder des Schulteams arbeiten professionell, zielgerichtet und verbindlich zusammen.



Unterrichtsgestaltung

Die Lehrpersonen sorgen für eine lernförderliche Klassenführung und gestalten den Unterricht kompetenzorientiert.



Schulführung

Die Schule wird im personellen, pädagogischen und organisatorischen Bereich systematisch und entwicklungsorientiert geführt.



Individuelle Förderung

Die Lehrpersonen fördern das individuelle Lernen der Schülerinnen und Schüler bedarfsgerecht und systematisch.



Schul- und Unterrichtsentwicklung

Die Schule entwickelt und sichert die Schul- und Unterrichtsqualität anhand eines zirkulären Ablaufs zielorientiert und kontinuierlich.



Beurteilungspraxis

Das Schulteam gewährleistet eine förderorientierte und nachvollziehbare Beurteilung der fachlichen und überfachlichen Kompetenzen.



Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Schule informiert die Eltern umfassend, stellt deren Mitwirkung sicher und gestaltet die kindbezogene Zusammenarbeit aktiv.



Digitalisierung im Unterricht

Die Schule sorgt für einen gewinnbringenden Einsatz digitaler Medien im Unterricht und fördert einen verantwortungsvollen Umgang mit Informations- und Kommunikationstechnologien.

Vorwort

Wir freuen uns, Ihnen den Evaluationsbericht für die Primarschule Neerach vorzulegen. Der Bericht bietet Ihnen eine fachliche Aussensicht, welche für die Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung der Schule nützlich ist. Die Fachstelle für Schulbeurteilung evaluiert im Auftrag des Gesetzgebers und des Bildungsrats wichtige schulische Prozesse. Sie orientiert sich dabei an den Qualitätsansprüchen, wie sie im Zürcher Handbuch Schulqualität beschrieben sind.

Der Evaluationsbesuch an Ihrer Schule fand in einer Zeit statt, in der die Covid-19-Pandemie den Schulbetrieb geprägt hat. Die Evaluation trug den besonderen Rahmenbedingungen auf Schul- und Unterrichtsebene Rechnung. Dank der Nutzung vielfältiger Datenquellen konnte Ihre Schule auch unter diesen Bedingungen differenziert und entwicklungsorientiert beurteilt werden.

Der vorliegende Bericht gliedert sich in mehrere Teile. Zu Beginn geben wir Ihnen einen Überblick über die Qualität Ihrer Schule auf der Grundlage der evaluierten Qualitätsansprüche. Nach einem kurzen Porträt Ihrer Schule und Hinweisen zum methodischen Vorgehen werden die Ergebnisse zu den einzelnen Qualitätsansprüchen ausgeführt. Eine Kernaussage fasst die Beurteilung jeweils zusammen und wird in der Folge erläutert. Das schulspezifische Profil stellt die Besonderheiten und Merkmale der Schule in diesem Bereich dar. Mit ausgewählten Ergebnissen der schriftlichen Befragung bzw. der Unterrichtsbeobachtung werden die Ausführungen illustriert.

Im Anhang finden Sie Angaben zu Methoden und Instrumenten der Evaluation, zu Datenschutz und Information sowie zu den Beteiligten. Abschliessend sind die vollständigen Resultate der schriftlichen Befragung sowie der Unterrichtsbeobachtung dargestellt, welche im Rahmen der Evaluation durchgeführt worden sind.

Laut Volksschulgesetz sind die Schulen beziehungsweise die Schulbehörden für die Qualitätssicherung verantwortlich. Im Kanton Zürich liegt deshalb auch die Nutzung der Evaluationsergebnisse in der Verantwortung von Schulbehörde und Schule. Diese legen auf der Grundlage der Beurteilungsergebnisse gemeinsam Massnahmen zur Weiterentwicklung ihrer Schule fest und lassen sie ins Schulprogramm einfließen.

Das Evaluationsteam bedankt sich bei allen Personen der Primarschule Neerach und der Schulbehörde Neerach für die Offenheit, die konstruktive Mitarbeit und das Interesse am Evaluationsverfahren. In der Hoffnung, dass unsere Rückmeldung zur Weiterentwicklung Ihrer Schule beiträgt, wünschen wir Ihnen viel Erfolg!

Für das Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung



Bruno Eichmüller, Teamleitung

Zürich, 2. Mai 2022

Die Qualität Ihrer Schule im Überblick

Das Evaluationsteam beurteilt den Erfüllungsgrad der evaluierten Qualitätsansprüche an der Primarschule Neerach wie folgt:



Schulgemeinschaft

Die Schule Neerach zeichnet sich durch ein friedliches, respektvolles Miteinander aus. Sie setzt dabei auf den präventiven Aufbau von Lebenskompetenzen, zahlreiche gemeinschaftsfördernde Anlässe und eine angemessene Partizipation.



Zusammenarbeit im Schulteam

Die Lehrpersonen arbeiten engagiert und strukturiert zusammen. Die einzelnen Subteams kooperieren verbindlich und effizient in der Schul- und Unterrichtsentwicklung. Die Praxis der Zusammenarbeit reflektieren sie punktuell.



Unterrichtsgestaltung

Basierend auf einer effektiven und wertschätzenden Klassenführung gelingt es den Lehrpersonen gut, ein lernförderliches Klima zu schaffen. Der Unterricht ist sinnvoll strukturiert und abwechslungsreich gestaltet.



Schulführung

Die Schulführung agiert äusserst präsent, aufmerksam und vorausschauend. Sie kommuniziert klar und gewährleistet eine vorbildliche Organisation. Die personelle Führung ist sehr wertschätzend und unterstützend.



Individuelle Förderung

Die Schule geht sorgfältig und umsichtig auf besondere pädagogische Bedürfnisse ein. Die Lehr- und Fachpersonen begleiten die Schulkinder eng in ihrem Lernprozess. Das Unterrichtsangebot ist mehrheitlich differenziert gestaltet.



Schul- und Unterrichtsentwicklung

Dem Team gelingt es gut, relevante Entwicklungsthemen zu definieren und zuverlässig umzusetzen. Eine nachhaltige Sicherung ist gewährleistet, Evaluationen erfolgen regelmässig und bedarfsorientiert.



Beurteilungspraxis

Die Lehrpersonen nutzen unterschiedliche Beurteilungsanlässe, die sich auf transparente Kriterien stützen. Formen der Selbstbeurteilung sind in allen Klassen präsent. Eine interne Vergleichbarkeit ist erst in Ansätzen sichergestellt.



Zusammenarbeit mit den Eltern

Das Schulteam informiert umfassend und zielführend über Schulbetrieb und Unterricht. Die Zusammenarbeit mit den Eltern und dem Elternrat erfolgt gut geregelt und gewinnbringend, der kindbezogene Austausch aktiv und unterstützend.



Digitalisierung im Unterricht

Das Team setzt digitale Medien im Unterricht vielfältig und lernunterstützend ein. Es thematisiert regelmässig Aspekte eines verantwortungsvollen und pädagogisch sinnvollen Umgangs. Eine konzeptuelle Grundlage ist im Aufbau.

Kurzporträt der Primarschule Neerach

Stufen	Anzahl Klassen	Anzahl Schüler/-innen
Kindergartenstufe	3	62
Unterstufe	3	86
Mittelstufe	3	75
Mitarbeitende der Schule	Anzahl Personen	
Lehrpersonen (Klassen- und Fachlehrpersonen)		18
Fachpersonen (Schulische Heilpädagoginnen/-pädagogen, DaZ-Lehrpersonen, Therapeuten und Therapeutinnen, Lehrpersonen für Begabungs- und Begabtenförderung)		7
Betreuungspersonen		8
Schulsozialarbeiterin		1
Klassenassistenzen		11
Schulleitung		1

Die überschaubare, grosszügige Schulanlage der Schule Neerach liegt etwas erhöht am Dorfrand von Neerach. Das Schulhaus wurde 1981 an das bestehende Mehrzweckgebäude angebaut. Seit den Erweiterungen um einen Trakt im Jahre 2005 und um den Trakt B im Jahre 2020 wird der gesamte Schulbetrieb inklusive der beiden Kindergärten zentral durchgeführt. In den Schulgebäuden sind neben den Klassenzimmern und Nebenräumen auch der Singsaal, die Turnhalle sowie die Mediothek untergebracht, welche ebenfalls für die Bevölkerung der Gemeinde zugänglich ist. Das weitläufige Schulareal bietet mit der Wiese, dem Hartplatz und der Leichtathletik-Zone viel Platz für Spiel, Bewegung und zum Verweilen an. Die Primarschule Neerach ist seit 2008 eine geleitete Schule. Nach einigen problembehafteten Jahren mit häufigen Wechseln ist seit drei Jahren eine

Stabilisierung eingetreten. Zurzeit hat eine Schulleitungsperson die pädagogische, personelle und administrative Führung mit einem 100 %-Pensum inne. Das Schulteam wird von einer Fachperson für Schulsozialarbeit, von 11 Klassenassistenzen, drei Mitarbeitenden der Schulverwaltung und vom Hausdienst in seiner Arbeit unterstützt. Seit März 2016 bietet die Schule in Räumlichkeiten des Mehrzweckgebäudes eine ausgebaute modulare Tagesbetreuung an. Seit Beginn des Schuljahres 2020/2021 arbeitet die Primarschule Neerach im Bereich der Ferienbetreuung mit den Schulen Wehntal und Steinmaur zusammen. Die austretenden Schülerinnen und Schüler der 6. Klasse besuchen die Sekundarschule der Kreisgemeinde Bachs, Stadel, Weiach und Neerach, diese befindet sich in Stadel.

Vorgehen

Die Evaluationsergebnisse gehen im Wesentlichen aus der Analyse von Dokumenten (insbesondere dem Portfolio), schriftlichen Befragungen, Beobachtungen und Interviews (Einzel- und/oder Gruppeninterviews) hervor.

Ablauf

Nachfolgend ist der Ablauf der Evaluation der Primarschule Neerach dargestellt. Detaillierte Angaben zum Vorgehen und zu den Erhebungsinstrumenten finden sich im Anhang. Der Evaluationsplan sowie die mündliche Rückmeldung der Evaluationsergebnisse an die Schule und die Schulbehörde wurden aufgrund der Covid-19-Pandemie angepasst.

Vorbereitungssitzung	14.09.2021
Einreichen des Portfolios durch die Schule	03.01.2022
Evaluationsbesuch	21.03.2022 bis 23.03.2022
Mündliche Rückmeldung der Evaluationsergebnisse an die Schule und die Schulbehörde	06.04.2022
Impuls-Workshop	01.06.2022

Schriftliche Befragung

Die schriftliche Befragung fand zwischen 22.11.2021 und 10.01.2022 statt.

Rücklauf Lehrpersonen	96 %
Rücklauf Eltern Kindergarten und Primarstufe	81 %
Rücklauf Schülerinnen und Schüler Mittelstufe	96 %

Die vollständigen Ergebnisse der schriftlichen Befragung finden sich im Anhang dieses Berichtes. Werden Befragungssitems zitiert, bezeichnet die Abkürzung die Befragtengruppe und die Nummer das jeweilige Item (Beispiel: ELT P INF04 = Eltern Primarstufe, Item-Nummer INF04, vgl. auch Anhang «Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung»).

Abweichungen von Mittelwerten gegenüber dem kantonalen Mittelwert oder der letzten externen Evaluation werden im Bericht nur dann beschrieben, wenn sie signifikant sind.

Dokumentenanalyse

- Analyse Portfolio
- Analyse Entwicklungsreflexion der Schule
- Analyse weiterer Unterlagen

Beobachtungen

10	Unterrichtsbesuche
1	Pausenbeobachtung

Die vollständigen Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtungen finden sich im Anhang dieses Berichtes. Werden ausgewählte Beobachtungsereignisse zitiert, bezeichnet die Abkürzung die jeweilige Subdimension (Beispiel: D1S2 Ein hoher Anteil an Lernzeit ist gewährleistet).

Interviews

2	Interviews mit insgesamt	8	Schülerinnen und Schülern
3	Interviews mit insgesamt	14	Lehr- und Fachpersonen
1	Interview mit	1	Schulleiter
1	Interview mit	3	Mitgliedern der Schulbehörde
1	Interview mit	4	Eltern
2	Interviews mit insgesamt	2	Schulmitarbeitenden

Wird im Bericht der Begriff Fachpersonen verwendet, sind damit Fachpersonen im sonderpädagogischen Kontext gemeint. Dazu zählen Schulische Heilpädagoginnen und Heilpädagogen, DaZ-Lehrpersonen, Therapeutinnen und Therapeuten sowie Lehrpersonen für Begabungs- und Begabtenförderung u. a.

Schulgemeinschaft



Die Schule Neerach zeichnet sich durch ein friedliches, respektvolles Miteinander aus. Sie setzt dabei auf den präventiven Aufbau von Lebenskompetenzen, zahlreiche gemeinschaftsfördernde Anlässe und eine angemessene Partizipation.



- » Die Pflege einer Wertschätzungskultur hat an der Schule einen grossen Stellenwert. Verschiedene Arbeitsgruppen und das ganze Team setzen diese mit gezielten Massnahmen und einer Vielzahl gemeinschaftsfördernder Anlässen erfolgreich um.
- » Das Schulteam anerkennt die Vielfalt der Schülerinnen und Schüler als selbstverständlich und gegeben und begegnet ihr mit grosser Offenheit. Die Vermittlung von Lebenskompetenzen ist konzeptionell gut geregelt, erfolgt schwerpunktmässig aufbauend und verbindlich über die Klassen hinweg.
- » Partizipationsgefässe sind auf Schul- und Klassenebene zweckdienlich eingerichtet und gut vernetzt. Schülerinnen und Schüler übernehmen altersentsprechend Mitverantwortung.

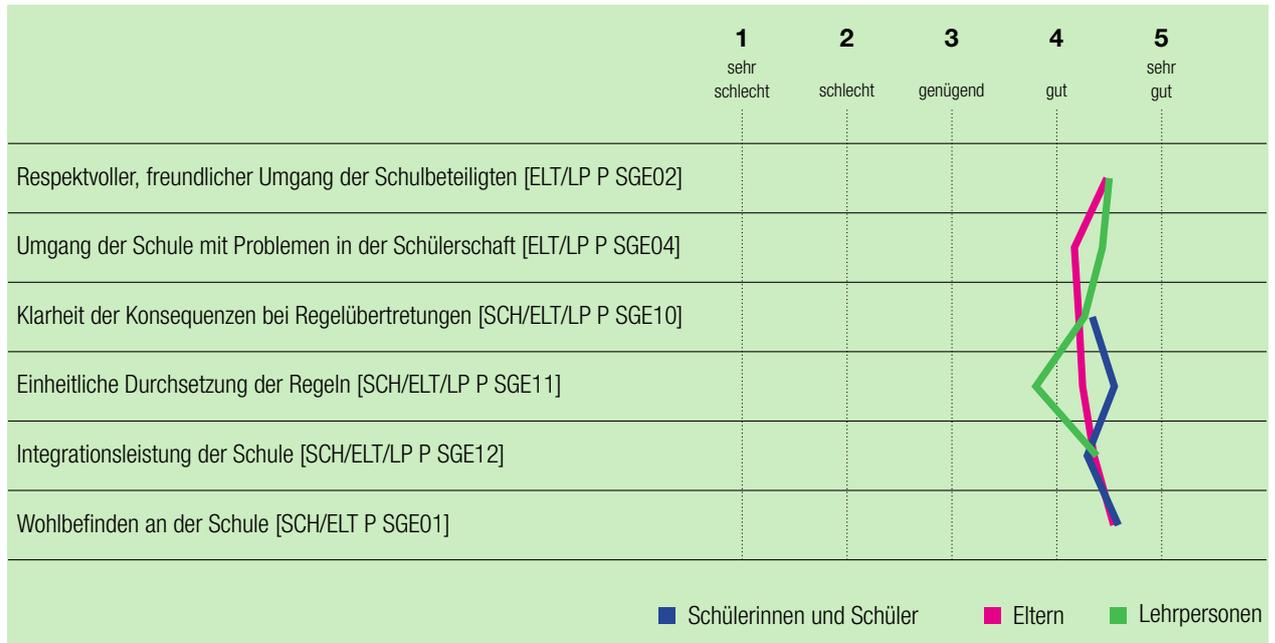


Der im Leitbild der Schule («Leuchtturm») verankerte Leitwert «Wertschätzung» erscheint in den Jahresprogrammen als Jahresthemen. Die AG «Schulkultur» kümmert sich um deren Umsetzung, indem sie beispielsweise die Hausordnung be- und überarbeitet oder Weiterbildungsanlässe zu einer gemeinsamen Haltung im Umgang mit den Schulkindern organisiert. Hier sind hinsichtlich Problemsituationen (Regelverstoss, Streit) je nach Lehrperson verschiedene Herangehensweisen erkennbar. Eine stattliche Anzahl gemeinschaftsfördernder Aktivitäten wie Spielmorgen oder Sporttage in den Stufen, Lesetage sowie ritualisierte Anlässe zum Schulbeginn und -schluss eröffnen den Schulkindern Möglichkeiten einander kennenzulernen und stärken das Wirgefühl. Dazu kommen Begegnungen in den Patenklassen und stufen- oder klassenübergreifende Tätigkeiten in den drei Themenwochen («Augen auf»). Insgesamt unternimmt das Team grosse Anstrengungen, dies führt zu einer sichtbaren Wertschätzungskultur; der Umgang untereinander ist auffallend freundlich und generell friedlich.

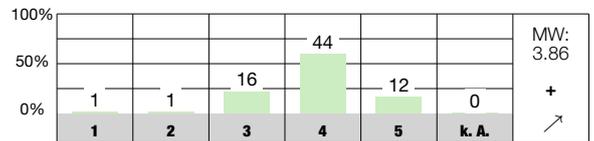
Das Präventionskonzept der Schule zu den drei Themenbereichen mein Körper, Selbst- und Sozialkompetenz und Medienkompetenz ist nach den zehn zentralen Lebenskompetenzen der WHO (life skills) aufgebaut. Es definiert für die Umsetzung im Unterricht einen umfassenden Plan zum kontinuierlichen Aufbau der überfachlichen Kompetenzen (üFK) nach LP 21 vom Kindergarten bis zur 6. Klasse. Die Lehrpersonen setzen die entsprechenden Schwerpunkte verbindlich um. Bspw. lernen die Schulkinder mit der Einführung der Friedenstreppe im Kindergarten schon früh

Konfliktlösestrategien. Zusätzlich plant und organisiert die AG-Prävention, in der neben zwei Lehrpersonen auch die Fachperson für Schulsozialarbeit einsitzt, hier entsprechende Anlässe mit teilweise externen Anbietern bspw. Kampfes Spiele oder «Die Nein-Tonne» ein präventives Theaterstück. Situative Ausgrenzungen sprechen die Lehrpersonen direkt an oder beraten sie mit der ganzen Klasse im Klassenrat. Die Schülerinnen und Schüler fühlen sich laut schriftlicher Umfrage und Interviewaussagen an der Schule generell aufgehoben und so akzeptiert, wie sie sind (SCH P SGE01/12) .

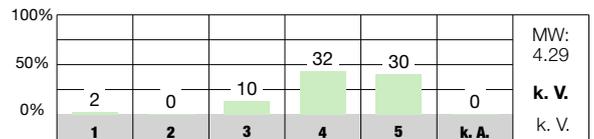
Der Klassenrat findet regelmässig in allen Klassen statt, dessen Ziele und die Organisation sind geregelt. Verbindliche Bestandteile sind u. a. ein Wochenrückblick, positive Rückmeldungen und Informationen vom und Anliegen an das Schülerparlament. Letzteres findet in der Regel mit Delegierten aus den Klassen monatlich statt und wird von der Fachperson für Schulsozialarbeit und einer Lehrperson geleitet. Es berät Anliegen und Wünsche aus den Klassen. Resultate seines Wirkens sind z. B. Spielgeräte auf dem neuen Spielplatz, ein Ballfangnetz und der Pausenkiosk. Als Götti oder Gotti, als Helferkinder oder als Klassendelegierte übernehmen die Schulkinder wiederholt Verantwortung für Mitschülerinnen und Mitschüler. Fast alle Mittelstufenschulkinder schätzen in der schriftlichen Befragung die Aussagen im Bereich der Partizipation als gut oder sehr gut erfüllt ein. Die beiden Items (SCH P SGE14/15) weisen Mittelwerte über dem kantonalen Durchschnitt aller Primarschulen auf.



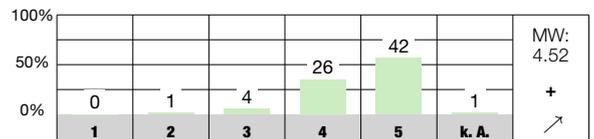
Die Schülerinnen und Schüler unserer Schule gehen freundlich miteinander um. [SCH P SGE03]



An unserer Schule werden alle Schülerinnen und Schüler so akzeptiert, wie sie sind. [SCH P SGE12]



Bei Entscheidungen, die uns Schülerinnen und Schüler betreffen (z. B. Gestaltung von Projektwochen, Festen, Pausenplatz), können wir miteinreden. [SCH P SGE15]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Unterrichtsgestaltung



Basierend auf einer effektiven und wertschätzenden Klassenführung gelingt es den Lehrpersonen gut, ein lernförderliches Klima zu schaffen. Der Unterricht ist sinnvoll strukturiert und abwechslungsreich gestaltet.



- » Die Lehrpersonen begegnen den Schulkindern empathisch und fördern mit vielfältigen Ritualen ein angenehmes Klassenklima. Eine konstruktive Gesprächskultur unterstützt das respektvolle Miteinander. Die Schülerinnen und Schüler fühlen sich wohl in den Klassen.
- » Mit einer breiten Palette an eingesetzten Lernformen sorgen die Lehrpersonen gut für eine aktive Auseinandersetzung mit dem Inhalt. Die Aufgaben sind häufig angemessen herausfordernd und gewähren den Schulkindern ausreichend Zeit zum Nachdenken. Verschiedene Settings wie beispielsweise Projekt- oder Forscheraufgaben unterstützen die Eigeninitiative der Schülerinnen und Schüler.
- » Durch eine klare Struktur und angemessene Rhythmisierung erreichen die Lehrpersonen im Unterricht oft eine hohe Lernzeit für die Schülerinnen und Schüler. Die ausgewählten Inhalte sind passend auf die angestrebten Ziele ausgerichtet. Durch den Einsatz von kooperativen Lernformen gelingt es den Lehrpersonen gut, die Interaktion und Kommunikation unter den Schulkindern zu fördern.

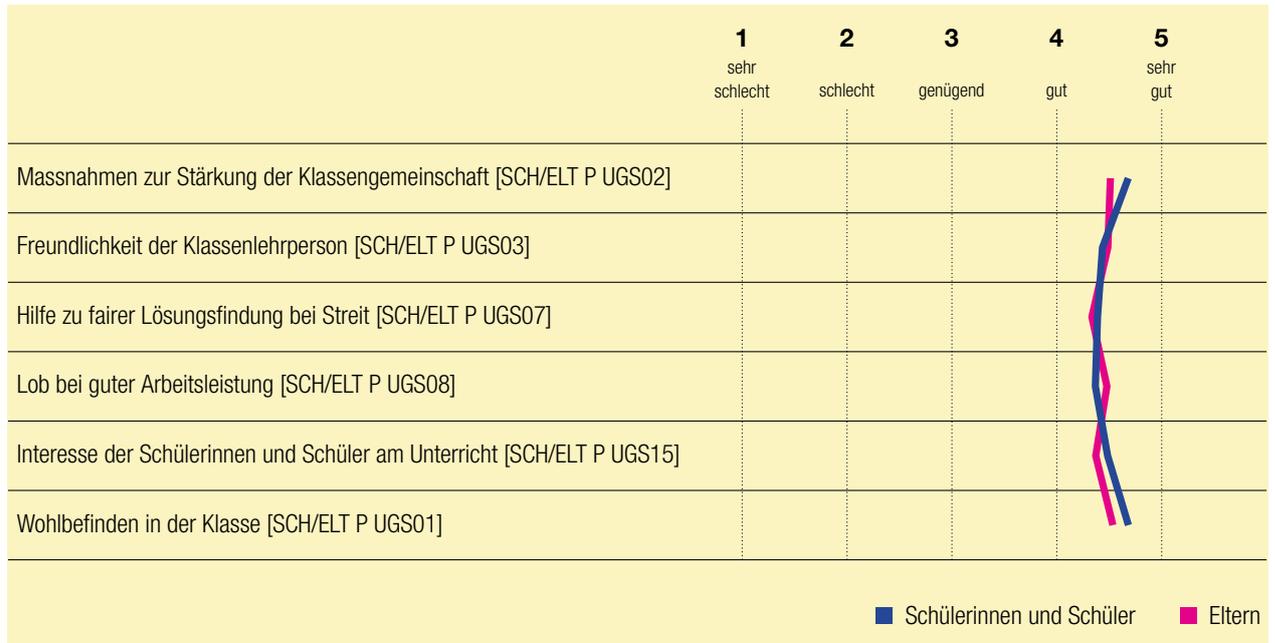


Die Lehrpersonen sorgen aktiv für ein positives Klassenklima, der Umgang ist wertschätzend. Sie zeigen sich den Schulkindern zugewandt und haben einen guten Überblick über das Unterrichtsgeschehen. Sie interessieren sich für deren Anliegen und nehmen sie ernst. Individuelle Stärken sowie Gelungenes werden angemessen gewürdigt und Fehler als Lernfeld genutzt. Die Lehrpersonen übergeben den Schulkindern altersgerecht (Mit-)Verantwortung (z. B. Helfersysteme, Rollen im Klassenrat). Im regelmässig stattfindenden Klassenrat wird die Gemeinschaft gestärkt, indem Positives gewürdigt und Probleme angesprochen werden. An der Schule steht die Förderung von Lebenskompetenzen im Fokus und wird durch aufbauende Lernschritte unter anderem im Unterricht vertieft behandelt. Die Atmosphäre in den Klassen ist meist entspannt, bei Störungen reagieren die Lehrperson i.d.R. zeitnah und lösungsorientiert. Vereinzelt nutzen Lehrpersonen defizitorientierte Massnahmen zur Verhaltensregulierung (z. B. Striche, Murmeln abgeben etc.).

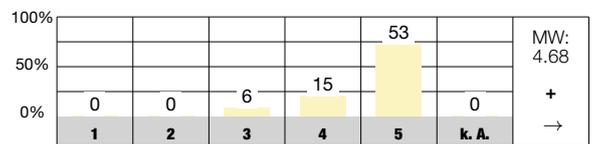
Durch eine sorgfältige Organisation und ein durchdachter Aufbau der zu vermittelnden Themen stellen die Lehrpersonen eine hohe Lernzeit sicher. Sie wählen im Unterricht die Inhalte adäquat und auf die zu erreichenden Lernziele abgestimmt aus (D3S1 P, D2S2 P). Diese sind häufig bekannt und mehrheitlich schriftlich dargelegt; in den besuchten Lektionen wird allerdings selten explizit auf Lektionsziele hingewiesen. Im Fach Deutsch spricht sich das Team zur Sprachförderung verbindlich über die Zyklen hinweg ab und ermöglicht den Schulkindern beispielsweise in

der «Schreibzeit» das Arbeiten an konkreten Schreibkompetenzen. Die Schul Kinder erhalten oft die Möglichkeit, sich in Partner- oder Gruppenarbeiten auszutauschen (z. B. Gespräche zu Rechenstrategien oder gegenseitige Unterstützung bei der Textkorrektur). Unterschiedliche kooperative Lernformen wie bspw. das Gruppenpuzzle, Lerntempoduell, reziprokes Lesen oder Placemat sind im Methodenrepertoire der Lehrpersonen gut verankert und kommen regelmässig zum Einsatz. Zudem ermöglichen klassenübergreifende Aktivitäten Raum für das Lernen von- und miteinander, bspw. bei Projekten mit den Patenklassen im Rahmen der Themenwochen oder dem Atelier-Unterricht.

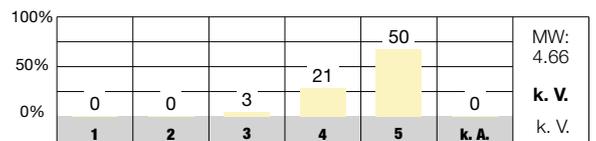
Die Schülerinnen und Schüler erhalten in der Regel ausreichend Zeit, sich anhand von Übungsaufgaben und mit der Planarbeit in den Lernstoff zu vertiefen. Die Lehrpersonen setzen Methoden und Aufgabenstellungen passend ein und ermöglichen den Schulkindern dadurch eine aktive Auseinandersetzung mit dem Lerninhalt. Regelmässig angewandte offene Aufgaben und kooperative Lernformen unterstützen das eigenständige Denken und Handeln sowie den gegenseitigen Austausch der Schul Kinder zielführend. Auf allen Stufen setzen die Lehrpersonen wiederholt Settings ein, welche das selbstständige Arbeiten fördern, beispielsweise Experimente, Forscheraufgaben oder Vorträge. In der schriftlichen Befragung bewerten fast alle Eltern den Unterricht, welcher ihr Kind bei seiner Klassenlehrperson erhält, als gut oder sehr gut erfüllt (ELT P UGS90). Der entsprechende Mittelwert liegt über dem kantonalen Durchschnitt und gehört zu den besten im Kanton.



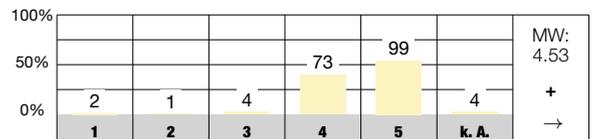
Ich fühle mich wohl in meiner Klasse. [SCH P UGS01]



Meine Klassenlehrperson kann gut erklären. [SCH P UGS13]



Mit dem Unterricht, den mein Kind bei seiner Klassenlehrperson erhält, bin ich... [ELT P UGS90]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Individuelle Förderung



Die Schule geht sorgfältig und umsichtig auf besondere pädagogische Bedürfnisse ein. Die Lehr- und Fachpersonen begleiten die Schulkinder eng in ihrem Lernprozess. Das Unterrichtsangebot ist mehrheitlich differenziert gestaltet.



- » Die Unterstützung von Schülerinnen und Schülern mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen erfolgt gewissenhaft, ressourcenorientiert und konsequent auf die individuellen Voraussetzungen ausgerichtet. Die Elemente eines Förderplanungszyklus werden sorgfältig eingehalten. Die Fach- und Lehrpersonen tauschen sich regelmässig aus und achten auf eine gute Koordination der Förderung mit dem Regelunterricht.
- » Die Schule legt aktuell den Fokus auf die Begleitung des Lernprozesses. Die Fach- und Lehrpersonen unterstützen die Schulkinder aufmerksam durch passende Hilfestellungen. Mittels Portfolios wird die Reflexion des eigenen Lernens in allen Klassen gezielt gefördert.
- » Damit die Schülerinnen und Schüler entsprechend ihren Bedürfnissen lernen können, differenzieren die meisten Lehrpersonen ihren Unterricht vorwiegend nach Arbeitstempo und Arbeitsmenge sowie teilweise nach Anspruchsniveau.



Die Fachpersonen setzen die sonderpädagogischen Massnahmen entlang eines Förderplanungszyklus zuverlässig um. Sie halten den Lern- und Entwicklungsstand mittels webbasierter Software, auf welche alle an der Förderung beteiligten Personen Zugriff haben, detailliert fest. Eingesehene Förderpläne basieren auf der systematischen Diagnostik nach ICF, aufgrund welcher die Fach- und Lehrpersonen konkrete Förderziele und Massnahmen zusammen mit den Eltern und Schülerinnen und Schülern erarbeiten. Die Ziele sind für alle beteiligten Personen transparent und die Schulkinder verinnerlichen sie in den Fördersettings mittels vielfältiger Methoden. Die Fachpersonen verwenden für die Diagnostik unterschiedliche Instrumente; ein abgesprochener Einsatz ist an der Schule nicht etabliert. Der gezielten Beobachtung kommt gemäss Interviewaussagen eine wichtige Rolle zu. Die sonderpädagogische Förderung findet bedarfsorientiert sowohl integriert wie auch in Einzel- oder Gruppensettings statt. Dabei achten die Fach- und Lehrpersonen auf eine gute Abstimmung mit dem Regelunterricht (z. B. DaZ, IF-Stufen 1-3). Im Rahmen der Begabungsförderung hat die Schule das Pullout-Setting «Denk-Labor» eingerichtet, in welchem ausgewählte Schülerinnen und Schüler an selbst gewählten Themen forschen und dabei achtsam begleitet werden.

Die Lehr- und Fachpersonen begleiten die Schulkinder in ihrem Lernprozess zielführend und situativ passend. Sie nehmen sich angemessen Zeit, um eine Aufgabenstellung nochmals zu erklären oder Denkanstösse zu geben. Im Regelunterricht nutzen sie die vorhandenen personellen Res-

sourcen teilweise wenig effektiv (z. B. Klassenassistenten). Auf allen Stufen halten die Lehr- und Fachpersonen Beobachtungen zur Lernentwicklung der Schülerinnen und Schüler auf einer digitalen Plattform oder mittels Karteisystem fest. Die gewonnenen Erkenntnisse nutzen sie für die bedarfsorientierte Planung des Unterrichts bezüglich Lernmaterial oder Zusammenstellung von Lerngruppen. Plan- oder Postenarbeit sowie eingespielte Helfersysteme unterstützen die Schulkinder in ihrer Selbstständigkeit. Die Förderung des eigenverantwortlichen Lernens erfolgt unter anderem im projektorientierten Arbeiten, im Rahmen des Atelierunterrichts sowie gezielt im Dialog über den eigenen Lernweg mittels der Portfolioarbeit.

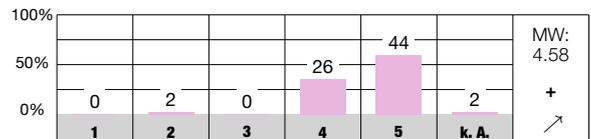
Die Schulkinder erhalten teilweise Arbeitsaufträge mit unterschiedlichen Anspruchsniveaus. Viele Lehrpersonen setzen dabei die Differenzierungsmöglichkeiten der Lehrmittel sinnvoll ein. Zudem unterstützen Forscheraufträge, Projektarbeiten und der Einsatz von digitalen Tools das individuelle Lernen gut. Fachpersonen unterstützen und beraten die Lehrpersonen häufig bei der Aufbereitung eines differenzierten Arbeitsmaterials (z. B. Lesetheater, Schreibprojekte). Die Binnendifferenzierung findet in den meisten Klassen mithilfe von Zusatzaufgaben, abgestufter Planarbeit oder niveaudifferenzierten Aufgaben in einzelnen Fächern statt. Häufig müssen jedoch alle Schulkinder die Grundaufgaben lösen, von der Möglichkeit eines Compactings (Straffung bzw. Intensivierung von Basisaufgaben) wird nur vereinzelt Gebrauch gemacht.



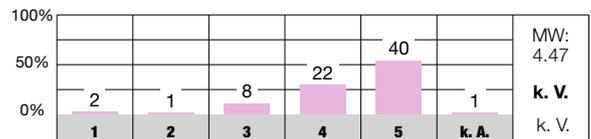
Die individuellen Förderziele sind den Schülerinnen und Schülern mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen bekannt. [LP P INF11]



Meine Klassenlehrperson lässt sich von mir ab und zu erklären, wie ich beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen bin. [SCH P INF06]



Meine Klassenlehrperson gibt den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedlich schwierige Aufgaben. [SCH P INF01]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- ↗ keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↙ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Beurteilungspraxis



Die Lehrpersonen nutzen unterschiedliche Beurteilungsanlässe, die sich auf transparente Kriterien stützen. Formen der Selbstbeurteilung sind in allen Klassen präsent. Eine interne Vergleichbarkeit ist erst in Ansätzen sichergestellt.



- » Die formative Beurteilung hat an der Schule einen hohen Stellenwert. Die Lehrpersonen nutzen dazu verschiedene Anlässe und Formen. Sie pflegen eine Kultur der Selbst- und Fremdeinschätzung von Schülerleistungen und setzen dabei auf allen Stufen dasselbe Symbolsystem ein.
- » Die Lehrpersonen informieren die Schülerinnen und Schüler häufig über die zu erreichenden Lernziele. Das Verfahren von formativen und summativen Beurteilungsanlässen bis hin zur Zeugnisnote ist für die Schulkinder und Eltern gut nachvollziehbar.
- » Das Schulteam hat Indikatoren für die Beurteilung des Arbeits-, Lern- und Sozialverhaltens festgelegt und setzt diese verbindlich um. Ein kürzlich auf Ebene Kreisgemeinde erstelltes Konzept regelt wichtige Bereiche und schafft zukünftig die Basis für ein gemeinsames Vorgehen. Ansätze zu einer vergleichbaren Bewertung sind an der Schule lediglich punktuell erkennbar.

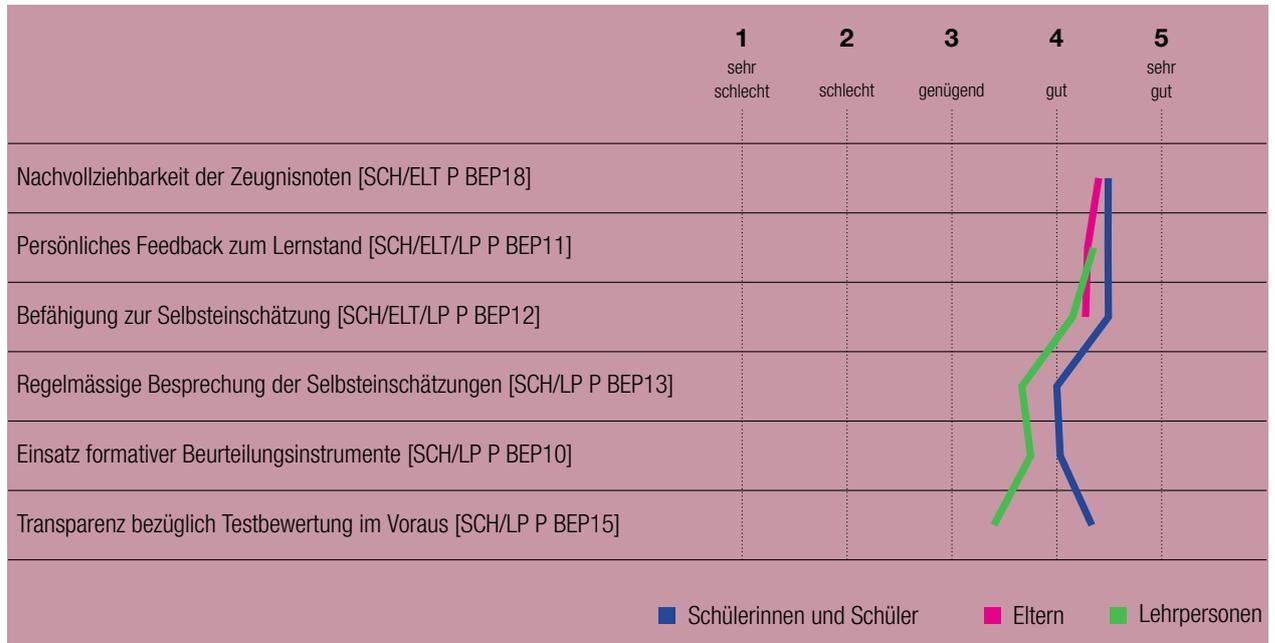


Die Lehrpersonen nutzen ein breites Repertoire der Leistungsbewertung, passend zur entsprechenden Phase des Lernprozesses. Neben summativen Lernkontrollen setzen sie häufig formative Elemente ein, um das Lernen sinnvoll zu steuern. Die Schülerinnen und Schüler erhalten bspw. differenzierte Rückmeldungen zu Schreib- und Textarbeiten oder persönlichen Zielen. Die Kindergartenlehrpersonen halten neben produktorientierten auch handlungs- und prozessorientierte Beobachtungen fest. In einzelnen Klassen schätzen die Schülerinnen und Schüler ihr Können anhand von unbenoteten Probetests ein. Das Schulteam befähigt die Schulkinder zudem systematisch zur Selbst- und Fremdeinschätzung. Es nutzt dazu Bildsymbole (Hanteln), welche vom Kindergarten bis zur sechsten Klasse verbindlich eingesetzt werden. Mittels des Portfolios erhalten die Schulkinder altersentsprechend Feedback über deren Lernentwicklung. Die Schülerinnen und Schüler bekommen dabei die Gelegenheit, in individuellen Gesprächen mit der Lehrperson, über eigene Stärken, Lernwege und -strategien nachzudenken.

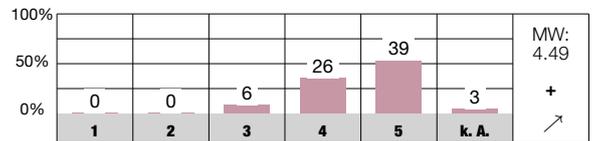
Die Lehrpersonen stützen ihre Beurteilung konsequent auf differenzierte und transparente Kriterien ab, bspw. bei Vorträgen, Plakaten, Projekten oder der «Schreibzeit». Die Angaben auf Lernkontrollen erfüllen alle wichtigen formalen Anforderungen (z. B. maximale Punktzahl, Lernziele, Punktzahl pro Aufgabe etc.). Das Vorgehen im Beurteilungsprozess machen die Lehrpersonen transparent; in der Regel wird am Elternabend darüber informiert. Die Zeugnisnote wird im Sinne einer Gesamtbeurteilung vorgenommen und beinhaltet

sowohl formative wie auch summative Beurteilungsanlässe. Laut der schriftlichen Befragung verstehen die Eltern gut, wie die Zeugnisnoten ihres Kindes zustande kommen (ELT P BEP18). Der entsprechende Mittelwert liegt über dem kantonalen Durchschnitt.

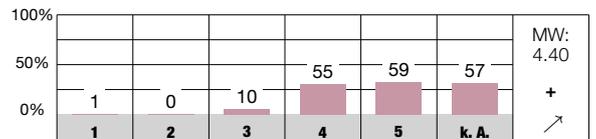
Das Schulteam tauscht sich wiederkehrend zu Fragen der Beurteilung aus und hält sie präsent, beispielsweise in den Zyklenteams oder an Weiterbildungstagen. Eine Mittelstufenklasse erprobt aktuell den Einsatz von Zielnoten, auf der Unterstufe verwenden die Lehrpersonen Kompetenzbilder zur Symbolisierung der Benotung. Die zur Bewertung der überfachlichen Kompetenzen definierten Verhaltensmerkmale nutzt das Schulteam verbindlich; im besuchten Unterricht erfolgt die Trennung der fachlichen und überfachlichen Kompetenzbeurteilung allerdings nicht immer explizit. Punktuell bestehen innerhalb der Zyklen formale Vereinbarungen oder die Lehrpersonen sprechen sich zu Fächerinhalten ab (z. B. NMG, Deutsch). Verschiedentlich tauschen die Lehrpersonen Tests untereinander aus oder legen sie digital für alle zugänglich ab. Vereinbarungen, die eine vergleichbare Beurteilungspraxis zum Ziel haben, bestehen an der Schule allerdings kaum. Abgesprochene interne oder externe Lernstandserfassungen, welche dazu dienen, die eigene Beurteilungspraxis zu reflektieren und zu eichen, sind an der Schule bisher wenig etabliert. In der schriftlichen Befragung schätzen die Lehrpersonen ihre eigenen Bemühungen hinsichtlich Vergleichbarkeit selbstkritisch ein (z. B. LP P BEP01/05).



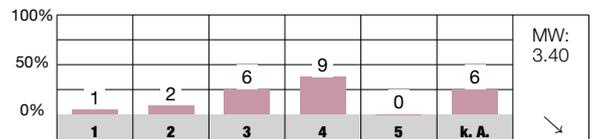
Ich lerne in der Schule, meine Leistungen selbst einzuschätzen. [SCH P BEP12]



Ich verstehe, wie die Zeugnisnoten meines Kindes zustande kommen. [ELT P BEP18]



Ich sage den Schülerinnen und Schülern im Voraus, wie ich eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewerte. [LP P BEP15]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- ↗ keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↙ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Digitalisierung im Unterricht



Das Team setzt digitale Medien im Unterricht vielfältig und lernunterstützend ein. Es thematisiert regelmässig Aspekte eines verantwortungsvollen und pädagogisch sinnvollen Umgangs. Eine konzeptuelle Grundlage ist im Aufbau.



- » Auf allen Stufen verwenden die Lehrpersonen digitale Medien auf abwechslungsreiche Art und Weise. Geeignete Lernprogramme, Lernplattformen und Applikationen erweitern die Unterrichtsformen auf allen Stufen nutzbringend. Klassenwebseiten geben einen guten Überblick zu durchgeführten Projekten.
- » Der Bereich «Medien und Informatik» ist im Jahresprogramm der Schule verankert. Das Projekt «Digitaler Wandel» wird durch eine Arbeitsgruppe strukturiert vorangetrieben. Für den technischen (TICTS) und pädagogischen (PICTS) ICT-Support sind zwei Teammitglieder vor Ort verantwortlich und unterstützen die Lehr- und Fachpersonen bei der konkreten Umsetzung. Ein ICT-Konzept befindet sich derzeit in Erarbeitung.
- » Externe Fachpersonen thematisieren wiederkehrend Chancen und Risiken im Umgang mit digitalen Medien mit den Schülerinnen und Schülern, wie auch an speziellen Elternanlässen. Im Unterricht werden diese Aspekte vorwiegend im Fach Medien und Informatik (MI), aber auch punktuell behandelt. Die Präventionsarbeit erfolgt mehrheitlich koordiniert, ein systematischer Aufbau ist ausbaubar.

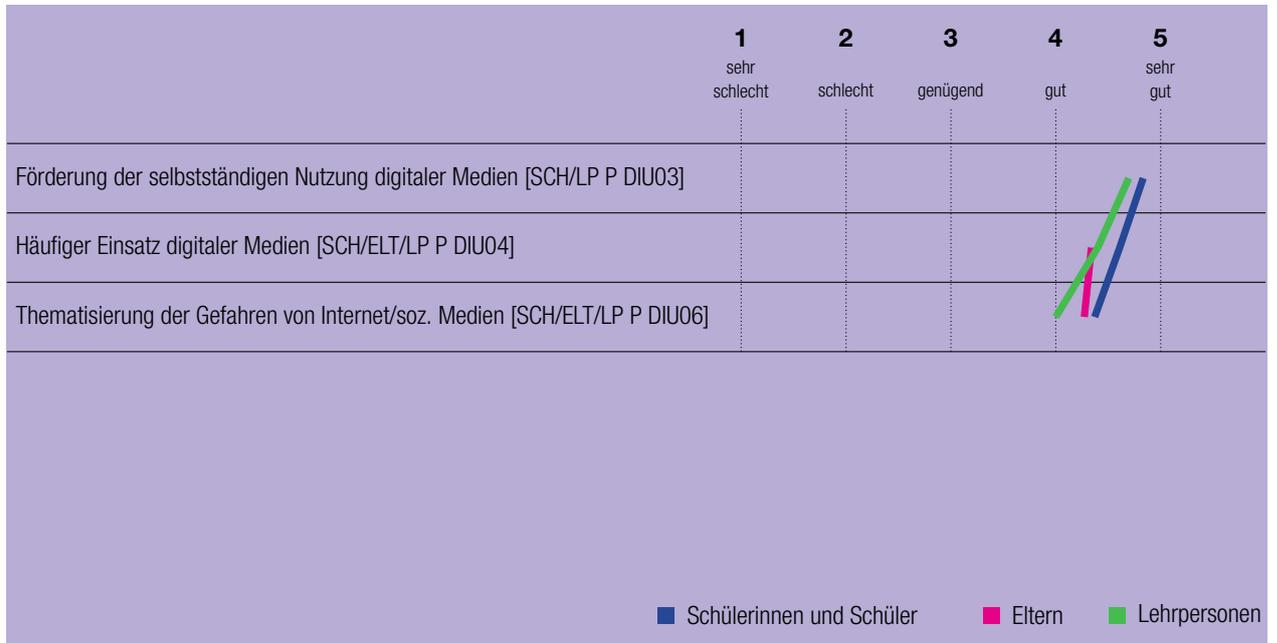


Die Lehr- und Fachpersonen setzen verschiedene digitale Medien aktiv und kontinuierlich im Unterricht ein. Interviewaussagen sowie aufgelegte Unterlagen weisen auf einen abwechslungsreichen und unterrichtserweiternden Einsatz digitaler Medien hin. Zum Repertoire gehören bspw. Videoschnitt- oder Bucherstellungsprogramme, Ozobots, Podcast-Produktionen, Erklärvideos, digitale Portfolios oder durch QR-Codes hinterlegte Lesespur-Geschichten. Alle Aktivitäten sind auf einem elektronischen Arbeitstool und gut zugänglich abgelegt. Mehrere Klassen veröffentlichen ihre Arbeiten und weitere Informationen zum Unterricht zudem auf Klassenwebseiten. Die Schülerinnen und Schüler zeigen einen geübten Umgang mit den Tablets und nutzen diese selbstständig, bspw. zum Recherchieren oder Konsultieren der Wochenpläne. Lernprogramme und -plattformen kommen teilweise zur Konsolidierung von Lerninhalten und punktuell zur Differenzierung zum Einsatz. Für den gezielten Aufbau der Medien-, Informatik- und Anwendungskompetenzen nutzt die Schule eine Webplattform, welche auf den Lehrplan 21 abgestimmt ist. Entsprechende Planungshilfen sowie Unterrichtsmaterialien sind vorhanden und in der Einführungsphase.

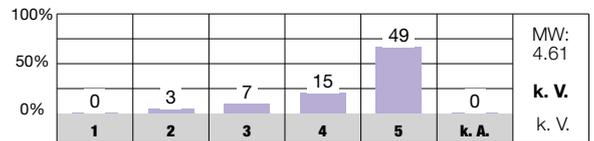
Der gewinnbringende Einsatz digitaler Medien im Unterricht gelingt dem Schulteam dank eines klar definierten, zielgerichteten Vorgehens. Dieses sieht die schrittweise Einführung digitaler Bereiche vor und wird von einer Arbeitsgruppe begleitet. Wie man auch der Entwicklungsreflexion der Schule entnehmen kann, erstellt die Schule das ICT-Konzept bewusst erst nach der Erprobungs-

phase, damit Erfahrungen des Teams bezüglich den Umsetzungsmöglichkeiten einfließen können. Im Präventionskonzept hält das Schulteam zudem verschiedene Themen zur Medienkompetenz übersichtlich fest, bspw. die Auseinandersetzung eines verantwortungsvollen Umgangs mit dem «Chatten». Semesterweise stellen die Lehrpersonen einander durchgeführte digitale Projekte vor. An jeder Schulkonferenz ist ein Traktandum für Informationen zum ICT-Bereich vorgesehen, ausserdem publiziert die Schulleitung im Wochen-Mail regelmässig einen ICT-Tipp.

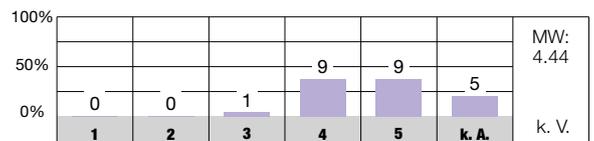
Im Kindergarten sowie in den ersten und fünften Klassen thematisieren externe Fachleute mit den Schülerinnen und Schülern in regelmässigem Turnus Präventionsthemen. Im Unterricht sprechen die Lehrpersonen mit den Schülerinnen und Schülern punktuell über Chancen sowie Gefahren der Nutzung des Internets und sozialer Medien, bspw. im Klassenrat zum Thema Cybermobbing. Bei Bedarf wird die Fachperson für Schulsozialarbeit dabei gezielt einbezogen. Ab der fünften Klasse vertiefen die Lehrpersonen die ICT-Prävention verbindlich im Fach MI. Inwiefern die Themenbereiche zur Medienkompetenz im Präventionskonzept sowie Gefahren und Chancen der digitalen Medien systematisch vermittelt werden, bleibt unklar. Laut Interviewaussagen ist die Schule bestrebt, eine gemeinsame Haltung im Team zur Digitalisierung zu erreichen. In der schriftlichen Befragung äussern sich die Lehrpersonen zur Präventionsarbeit und reflektiertem Umgang mit Informations- und Kommunikationstechnologien teilweise kritisch (z. B. LP P DIU06, LP P DIU07).



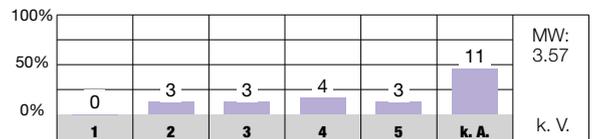
Wir nutzen Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten). [SCH P DIU04]



An unserer Schule gelten verbindliche Absprachen zur Nutzung von digitalen Medien im Unterricht. [LP P DIU01]



Ich thematisiere im Unterricht die Chancen der Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien. [LP P DIU07]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule



Zusammenarbeit im Schulteam



Die Lehrpersonen arbeiten engagiert und strukturiert zusammen. Die einzelnen Subteams kooperieren verbindlich und effizient in der Schul- und Unterrichtsentwicklung. Die Praxis der Zusammenarbeit reflektieren sie punktuell.



- » Die Zusammenarbeit ist geprägt durch eine hohe Intensität und Motivation. Die Teacher Leaders und die Arbeitsgruppen (AGs) übernehmen eine zentrale Funktion bei der Umsetzung aller Entwicklungs- und Konsolidierungsvorhaben.
- » Die Kooperationsgefässe sind sinnvoll angeordnet und gut aufeinander abgestimmt. Sie verlaufen strukturiert und effizient. Der institutionalisierte Austausch von Ergebnissen der verschiedenen Subteams erfolgt an der Schulkonferenz (SK).
- » Ein regelmässiger kindbezogener Austausch erfolgt grossteils in den Klassenteams und findet in fixen Gefässen sowie häufig auch informell und bedarfsorientiert statt. Dabei ist der Einbezug der Fachpersonen selbstverständlich und nutzbringend. Der interdisziplinäre Fachausschuss trifft sich regelmässig und bei Bedarf zur Fallbesprechung.
- » Die Subteams reflektieren wiederholt Zwischenschritte, Ergebnisse ihrer Arbeit und teils die Organisation der Zusammenarbeit. Die Meta-Reflexion der Zusammenarbeit ist wenig auf definierte Beurteilungskriterien ausgerichtet und kaum systematisch. Die Schule nimmt an einer Pilotstudie der PHZH teil, die zum Ziel hat, Impulse für die Weiterentwicklung der Teamsitzungen zu geben.



Die Bereitschaft im Schulteam zur Zusammenarbeit und die Offenheit für Neues sind generell gross. Alle Lehrpersonen schätzen in der schriftlichen Befragung die Aussage «Die Zusammenarbeit im Schulteam trägt zur Verbesserung der Schul- und Unterrichtsqualität bei» als gut oder sehr gut gegeben ein (LP P ZIS06). Zurzeit arbeiten sieben Arbeitsgruppen (AGs) strukturiert an der Umsetzung entwicklungsorientierter Themen wie bspw. der Schreibzeit, dem Portfolio oder der BBF (Atelier). Die Stufen- und Grossklassenteams treffen sich regelmässig zum Austausch über Planung des Unterrichts, Unterrichtsmaterialien etc. Generell leisten gemäss Interviews alle Teams einen hohen Arbeitseinsatz.

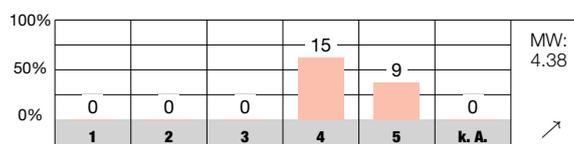
Die Zusammenarbeitsgefässe der Schule sind klar strukturiert, wesentliche Aspekte wie die Anzahl der Sitzungen, Teilnehmende, Leitung, Ressourcen (nBA) sind geregelt; die Aufgaben als Themenschwerpunkte definiert. Im Terminplan ist die Abfolge der Sitzungen im Jahresverlauf sinnvoll festgelegt. Übergeordnete Gefässe, wie SK, AGs oder Zyklensitzungen sind geleitet, deren Inhalte definiert (Traktanden) und sie werden protokolliert. Eingesehene Protokolle, sie sind allen zugänglich digital abgelegt, weisen auf eine effiziente Arbeitsweise hin. Die SK ist das zentrale Gefäss der Zusammenarbeit, hier laufen alle Informationen und die Ergebnisse aus den Subteams zusammen und wichtige Entscheidungen werden getroffen. Dadurch, dass die Teacher Leaders AGs führen und die Zyklusleitungen Einsitz in ebensolchen AGs haben, ist eine gute Abstimmung der verschiedenen Gefässe gewährleistet.

In fixen Sitzungen, ergänzt durch einen regen informellen Austausch, sprechen sich die Lehr- und Fachpersonen zu kindbezogenen Themen und zur Unterrichts- und Förderplanung ab. Das Know-how der Fachpersonen fliesst dabei in die Vorbereitungsarbeiten mit ein. Die Wege sind kurz und die Zusammenarbeit im sonderpädagogischen Bereich funktioniert grundsätzlich gut. Im interdisziplinär zusammengestellten Fachteam (IdT), zu dem neben dem Schulpsychologischen Dienst auch die Fachperson für Schulsozialarbeit gehört, treffen sich Lehr- und Fachpersonen einmal pro Quartal. Es wird durch Schulleitung geleitet und berät sich gegenseitig bei Fragen zu Förderplanung und der Organisation des Angebotes sowie Lehrpersonen zu Schülerfragen (Fallberatungen).

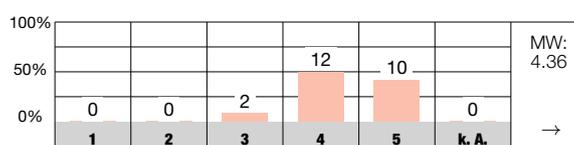
Die Reflexion über die Ergebnisse der Teamarbeit ist verbreitet. Bspw. reflektieren die Zyklusteams über die Aufträge aus den AGs und die Klassenteams über gehaltene Lektionen. Das sonderpädagogische Team überlegt sich regelmässig, wie es die Zusammenarbeit mit den Klassenlehrpersonen optimieren kann. Auch die Klassenteams sprechen ihrerseits die Zusammenarbeit zwischen den Klassenlehrpersonen, den Schulischen Heilpädagoginnen und den Klassenassistenten laufend ab und nehmen situativ Anpassungen vor. Ab und an werden auch die Strukturen der Teamkooperation überdacht und wenn nötig Adaptionen beschlossen, bspw. durch die Änderung der Anzahl Sitzungen. Ein institutionalisiertes, systematisches Verfahren zur Reflexion der Zusammenarbeit ist nicht etabliert.



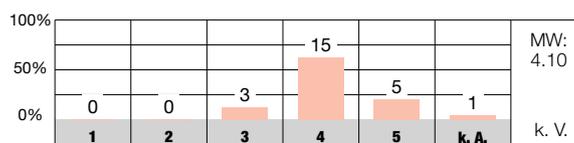
Die Zusammenarbeit im Schulteam trägt zur Verbesserung der Schul- und Unterrichtsqualität bei. [LP P ZIS06]



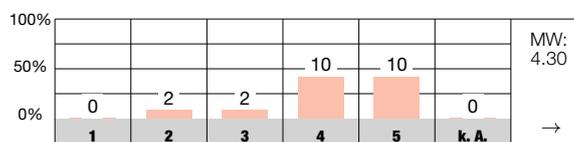
In unserem Schulteam ist die Bereitschaft zur Zusammenarbeit gross. [LP P ZIS02]



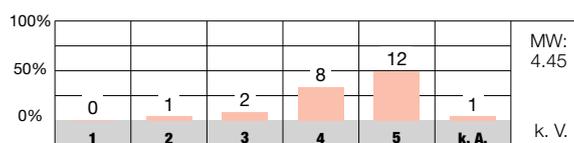
Wir haben an unserer Schule ein gemeinsames Verständnis von guter Zusammenarbeit. [LP P ZIS10]



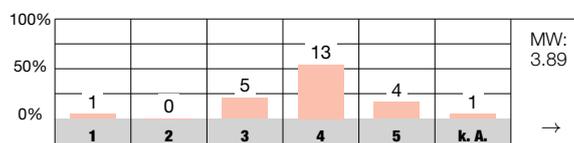
Ich fühle mich hinsichtlich der Förderung der Schülerinnen und Schüler durch die Zusammenarbeit mit meinen Kolleginnen und Kollegen gut unterstützt. [LP P ZIS09]



Ich spreche mich mit meinen Kolleginnen und Kollegen regelmässig über Aufgaben und Inhalte im Unterricht ab. [LP P ZIS08]



Wir reflektieren unsere Zusammenarbeit regelmässig. [LP P ZIS15]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Schulführung



Die Schulführung agiert äusserst präsent, aufmerksam und vorausschauend. Sie kommuniziert klar und gewährleistet eine vorbildliche Organisation. Die personelle Führung ist sehr wertschätzend und unterstützend.



- » Die Schulleitung zeichnet sich durch eine sehr hohe Präsenz und Offenheit aus. Sie setzt eine Kultur der gegenseitigen Unterstützung und des lösungsorientierten Handelns erfolgreich um. Die Kommunikationsabläufe funktionieren ausgezeichnet und garantieren eine gute rechtzeitige Information. Die Zusammenarbeit mit externen Institutionen wird gepflegt.
- » Die Personalführung erfolgt äusserst wertschätzend und emphatisch. Die Gespräche im Rahmen der Mitarbeiterbeurteilung (MAB) verlaufen gut strukturiert, konstruktiv und förderorientiert, die Einführung neuer Mitarbeitenden passend.
- » Die Schulleitung steuert die pädagogische Arbeit klar und entschlossen. Im Wesentlichen durch Aufträge an die Arbeitsgruppen, die mit den leitenden Lehrpersonen abgesprochen sind. Durch substanzielle Übertragung von Verantwortung sorgt sie für eine hohe Identifikation und Verbindlichkeit des Teams mit bzw. in der pädagogischen Entwicklungsarbeit.
- » Die Organisation und Administration sind gut durchdacht sowie vorausschauend gestaltet und garantieren einen reibungslosen Schulbetrieb. Relevante Aufgaben und Verantwortlichkeiten sind transparent geregelt. Eine frühzeitige Planung sichert problemlose Übergänge.



Die Schulleitung zeigt gemäss übereinstimmender Interviewaussagen einen sehr hohen Arbeitseinsatz. Meist offene Bürotüren signalisieren ihre Gesprächsbereitschaft. Oft begrüsst sie am Morgen Lehrpersonen und Schülerinnen und Schülern, wechselt da und dort ein kurzes Wort. Wiederholt begibt sie sich auf Classroom-Walkthroughs und sucht aktiv den Kontakt mit den Mitarbeitenden und den Schulkindern. Sie hört hin und reagiert bei Bedarf zeitnah und unterstützend auf deren Anliegen bspw. indem sie spontan Schulkinder betreut oder in Not im Unterricht einspringt. Die Lehrpersonen heben in den Interviews u. a. ihre positive, wertschätzende Grundhaltung, dass sie (auch) die Schulkinder mit Namen kennt und anhört, hervor. Äusserst gut schätzen die Lehrpersonen ihre Erreichbarkeit im Schulalltag und ihren kompetenten Umgang mit Anliegen und Kritik ein. Die entsprechenden Items der schriftlichen Befragung bewerten alle Lehr- und Fachpersonen als sehr gut erfüllt (LP P SFÜ14/15). Der im Kommunikationskonzept enthaltene Kalender regelt die interne und externe Kommunikation adäquat. Regelmässige Wocheninfomail und bei Dringlichkeit weitere Informationen, oft im direkten Kontakt, garantieren eine zeitnahe, passende Information. Die Schulleitung pflegt einen intensiven Austausch mit der Tagesbetreuung und punktuell mit externen Institutionen, bspw. führt sie gemeinsam mit der Musikschule MSZU erfolgreich eine Bläserklasse.

Die Personalführung ist geprägt durch ein auffälliges Interesse an den Meinungen, Befindlichkeiten und Fähigkeiten der Lehrpersonen. Die MABs verlaufen auf Augenhöhe,

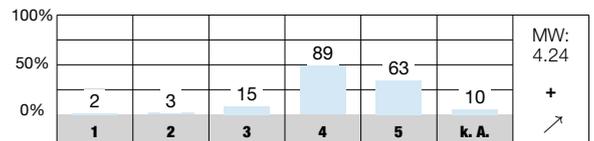
sind beidseitig vorbereitet und nehmen Bezug auf vorgängige Unterrichtsbesuche. Das Feedback ist förderorientiert und endet mit einer gegenseitig abgesprochenen Zielvereinbarung. Die Einführung neuer Lehrpersonen ist in dem überschaubaren Team gemeinsam getragen, wie selbstverständlich bieten alle situativ und niederschwellig Hilfe an. Als Kontaktperson fungiert eine verantwortliche Lehrperson.

Die Steuerung pädagogischer Entwicklungsvorhaben erfolgt zentral und zielführend. Die Schulleitung gibt ausgerichtet auf den «Leuchtturm» die Richtung vor. Zusammen mit den Teacher Leaders berät und generiert sie Umsetzungsideen und Arbeitsaufträge. Steht ein Vorschlag, wird dieser in weiteren Gesprächsrunden mit der Arbeitsgruppenleitung bis zur definitiven Version verfeinert. Durch das verstärkte Übertragen erweiterter Verantwortungen z. B. an die Teacher Leaders, an die AG- und Stufenleitungen etc., gelingt es gut, ein grosses Commitment zu erreichen. Dies führt schlussendlich auch zu einer hohen Verbindlichkeit der pädagogischen Arbeit (LP P SFÜ08).

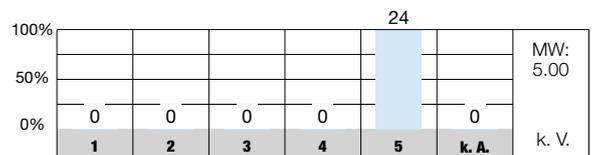
Ein Organisationsstatut beschreibt die Aufbau- und Ablauforganisation und bildet einen adäquaten Handlungsrahmen für die Arbeit der einzelnen Teams und Mitarbeitenden. Im Funktionen-Diagramm sind die Aufgaben und Kompetenzen aller relevanten Akteure in allen wichtigen Prozessen übersichtlich und klar festgelegt. Die Organisation des neuen Schuljahres bezüglich Pensen,- Stunden,- und Jahresprogrammplanung ist zielführend gestaltet, erfolgt zeitig und unter Einbezug der Lehrpersonen.



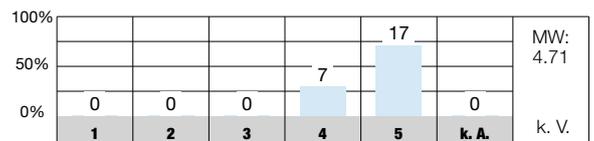
Die Schule reagiert bei Problemen umgehend und lösungsorientiert. [ELT P SFÜ16]



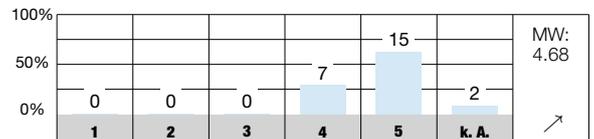
Die Schulführung ist im Schulalltag gut erreichbar. [LP P SFÜ14]



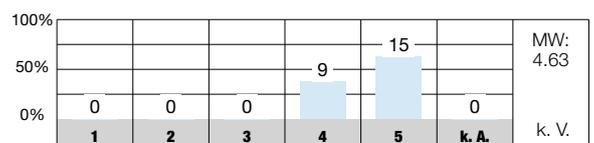
Die Schulführung geht kompetent mit Anliegen und Kritik um. [LP P SFÜ15]



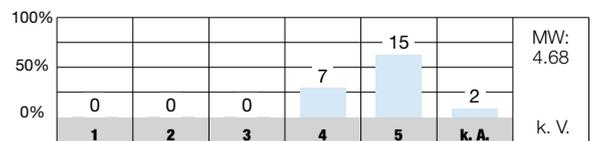
Die Mitarbeitengespräche sind zielorientiert. [LP P SFÜ01]



Die Schulführung stellt bei der pädagogischen Arbeit eine hohe Verbindlichkeit sicher. [LP P SFÜ08]



Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten der verschiedenen Schulangehörigen sind an unserer Schule klar geregelt. [LP P SFÜ09]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- ↗ keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↙ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule



Schul- und Unterrichtsentwicklung



Dem Team gelingt es gut, relevante Entwicklungsthemen zu definieren und zuverlässig umzusetzen. Eine nachhaltige Sicherung ist gewährleistet, Evaluationen erfolgen regelmässig und bedarfsorientiert.



- » Der Schule gelingt es gut, im Jahresprogramm relevante Themen zu setzen, die vom gesamten Team getragen und präsent sind. Dabei läuft der Zielsetzungsprozess stark gelenkt von der Führungsebene aus. Ein neues Schulprogramm ist in Planung.
- » Handlungsleitende Planungsinstrumente bieten eine gute Übersicht. Die AGs arbeiten mit klaren Aufträgen weitestgehend nach klassischem Projektmanagement. Der Umfang der Entwicklungsaktivitäten ist auf die vorhandenen Ressourcen gut abgestimmt.
- » Der Schule gelingt es in der Regel, Errungenschaften nachhaltig zu sichern. Ergebnisse sind zugänglich und übersichtlich dokumentiert abgelegt. Die Lehrpersonen kennen die Abmachungen und tragen sie mit.
- » Das Team reflektiert Zwischenergebnisse rollend, gemäss festgelegten Meilensteinen und pflegt einen konstruktiven Umgang mit Anregungen; dabei steht eine auf Indikatoren ausgerichtete Vorgehensweise nicht im Fokus. Punktuell holt das Team Feedback bei Dritten ein.



Das Hauptinstrument zur Disposition der Schul- und Unterrichtsentwicklung ist das Jahresprogramm. Es richtet sich nach den Leitzielen des Leuchtturms aus, nimmt Themenbereiche und Ziele des vorgehenden Programmes auf und ergänzt sie mit neuen. Dabei gibt die Schulleitung die Richtung vor und spricht mit den Teacher Leaders einen Vorschlag ab. Der Einsatz der Teacher Leaders ist jung und deren Rolle in der Schulentwicklung nicht ausdifferenziert, es fehlt z. B. ein klares Aufgaben- und Kompetenzenheft und teils die Abstimmung mit weiteren Teams in der Zwischenstufe der Hierarchie, den Stufenleitungen. Das Jahresprogramm geht ins Team zur Vernehmlassung und wird schliesslich an der SK gutgeheissen. Fast alle Lehrpersonen schätzen in der schriftlichen Umfrage die Aussage «Wir haben uns in unserem Schulteam auf gemeinsame pädagogische Entwicklungsziele geeinigt» als sehr gut oder gut erfüllt ein (LP P SUE02). Die Ziele im Jahresprogramm sind eher grob als Themen, denn als smart formuliert, weisen aber die Verantwortlichkeiten und Rollen klar zu. Die Weiterbildungen sind adäquat auf die Vorhaben abgestimmt. Bspw. passend zu dem Jahresthema « Wertschätzung » organisiert die Schule eine Weiterbildung mit der PHZH zum Aufbau einer Wertschätzungskultur.

Zur Veranschaulichung des Jahresprogrammes dient ein übersichtliches Mind-Map; der interne Terminplan enthält wichtige Treffen wie bspw. die Sitzungs- und Weiterbildungsdaten. Die AGs arbeiten mit klaren Aufträgen, die sich an den Qualitätskreislauf halten. Die Umsetzung erfolgt oft mit terminierten Aufträgen an die Lehrpersonen (und ihre Klassen) mit anschliessendem Feedback an die AGs. Die

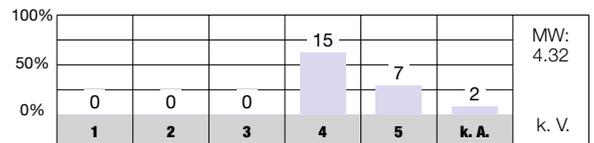
Schulleitung stellt die Ressourcen für die Entwicklungsarbeit aus dem nBA sicher. Die Dokumentation aus Planungsunterlagen, Protokollen, Ergebnissen etc. erfolgt allen zugänglich digital.

Eine nachhaltige Sicherung ist bei mehreren Vorhaben gewährleistet bspw. kooperative Lernformen, Klassenrat, Prävention (Lebenskompetenzen), weitere Projekte befinden sich in der Aufbauphase (Beurteilung, ICT-Konzept). Die Schule kennt die Anbindung von Ergebnissen durch die Bestimmung einer verantwortlichen Lehrperson oder einer AG und auch durch die wiederkehrende Traktandierung in geeigneten Sitzungsgefässen. Da die meisten Lehrpersonen bei der Ausarbeitung dabei sind, kennen sie die Ergebnisse und Beschlüsse und tragen sie mit. Die verbindliche digitale Verankerung erfolgt auf den Webseiten der AGs.

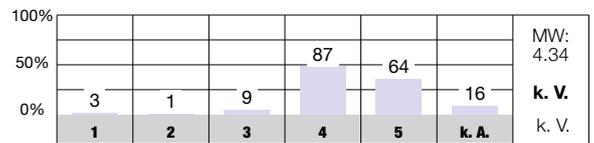
Wiederholt holen die AGs von den Lehrpersonen Feedbacks ein oder an der SK werden Zwischenschritte reflektiert und Schlüsse für die Weiterarbeit gezogen. Im Jahresprogramm sind Zeitpunkte und Gefässe der Evaluation bei jedem Thema festgelegt. Eine allgemeine Schlussevaluation aller Punkte des Jahresprogrammes ist auf eine Schulkonferenz im Mai terminiert. Die Evaluationen erfolgen bisher insgesamt wenig systematisch auf zu erreichende Ziele ausgerichtet. Ab und an holt die Schule ein schriftliches Feedback bei den Eltern ein, bspw. zu ersten Erfahrungen mit dem Fernlernen und leitet daraus Optimierungen ab, oder einzelne Lehrpersonen machen punktuell bei ihren Schülerinnen und Schülern eine Umfrage zum Unterricht.



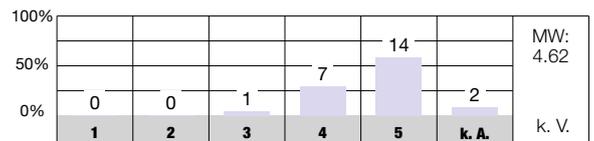
Wir haben uns in unserem Schulteam auf gemeinsame pädagogische Entwicklungsziele geeinigt. [LP P SUE02]



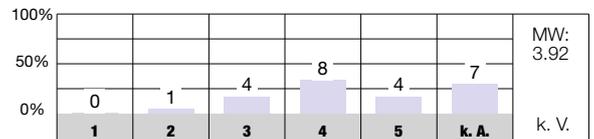
Die Schule setzt sich laufend dafür ein, die Qualität zu verbessern. [ELT P SUE04]



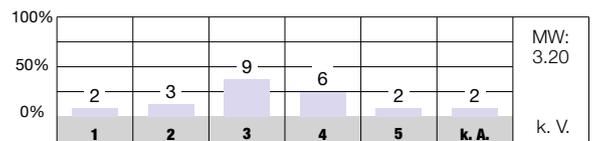
Die Arbeits- und Projektgruppen haben klare schriftliche Aufträge. [LP P SUE06]



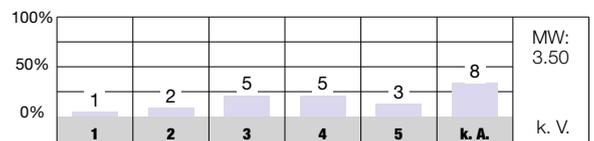
Wir überprüfen jährlich systematisch, ob die Ziele der letzten Jahresplanung erreicht worden sind. [LP P SUE08]



Ich hole bei meinen Schülerinnen und Schülern regelmässig Feedback zum Unterricht ein. [LP P SUE09]



Bei wichtigen schulischen Themen werden die Eltern nach ihrer Meinung gefragt. [LP P SUE10]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule



Zusammenarbeit mit den Eltern



Das Schulteam informiert umfassend und zielführend über Schulbetrieb und Unterricht. Die Zusammenarbeit mit den Eltern und dem Elternrat erfolgt gut geregelt und gewinnbringend, der kindbezogene Austausch aktiv und unterstützend.



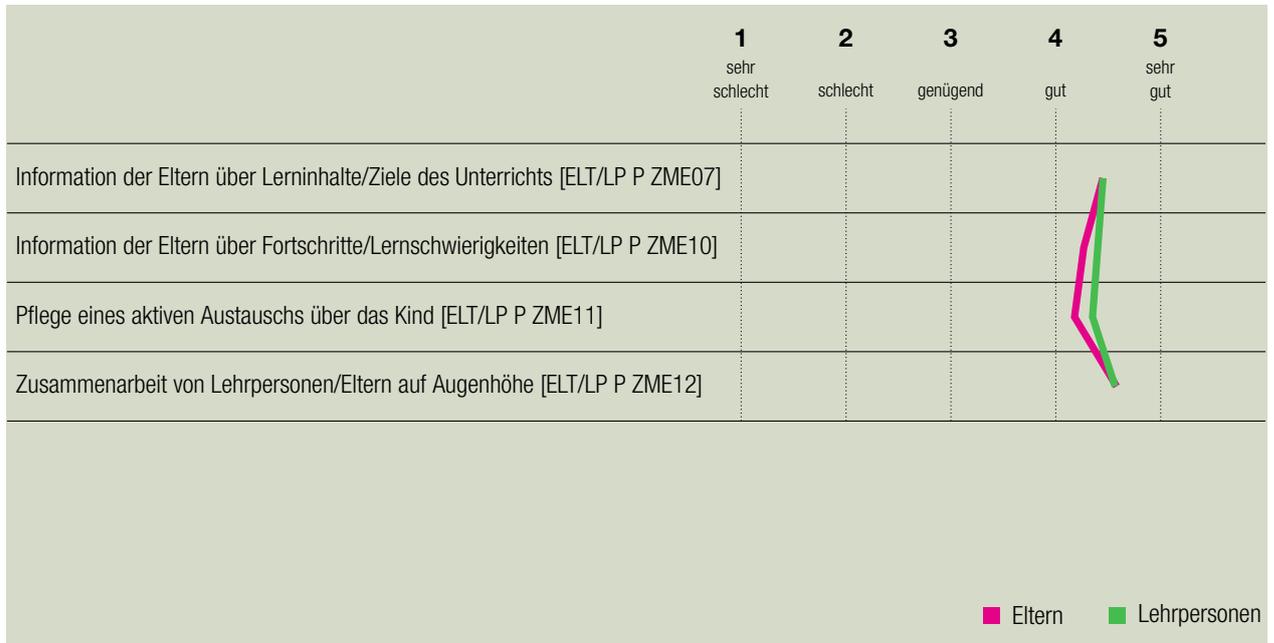
- » Schule und Schulleitung informieren die Eltern regelmässig und umfassend mittels Quintalsbriefen und über das Hauptmedium; die aktuelle, informative Webseite. Die institutionelle Elternmitwirkung ist eingerichtet und etabliert. Die Eltern sind mit der Zusammenarbeit mit der Schule sehr zufrieden.
- » Die Lehrpersonen berichten wiederholt über relevante Themen auf Klassenebene und bieten einen passenden Einbezug in Unterrichtsaktivitäten. Die Eltern haben genügend Kontaktmöglichkeiten.
- » Die Lehr- und Fachpersonen melden sich bei aufkommenden Problemen frühzeitig bei den Eltern. An Elterngesprächen wird unter Einbezug aller Beteiligten gemeinsam nach Lösungen gesucht. Über die Lernfortschritte und Lernschwierigkeiten ihres Kindes sind die Eltern gut informiert.



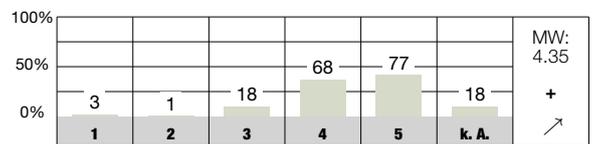
Die Schule informiert zuverlässig über relevante Belange auf Schulebene wie Termine, Organisatorisches, Regelungen und Kontaktmöglichkeiten. Eltern und weitere Interessierte finden auf der ansprechend gestalteten Webseite rasch wichtige Informationen u. a. anhand einer Suchfunktion und eines Info-A-Z. Die Schulleitung gelangt regelmässig mittels aussagekräftiger Quintalsbriefe an die Eltern. Bei aussergewöhnlichen Situationen, wie beispielsweise anlässlich der Covid-19-Pandemie, informiert sie transparent und zeitnah. Die Eltern fühlen sich generell in ihren Anliegen ernst genommen und über wichtige Belange gut informiert. Die entsprechenden Items der schriftlichen Umfrage weisen im kantonalen Vergleich überdurchschnittlich hohe Mittelwerte auf (ELT P ZME01/04). Das «Reglement Elternrat» ordnet die institutionalisierte Elternmitwirkung u. a. ihre Ziele Aufgaben und Organisation klar. Der Elternrat besteht aus je ein bis zwei Delegierten pro Jahrgangsklasse und wird von einem Co-Präsidium geleitet. Er trifft sich mindestens 4-6 Mal pro Jahr zu einer Sitzung, an der bei Bedarf auch z. B. die Schulleitung, eine Lehrpersonenvertretung, die Schulpflege oder weitere Personen dabei sind. Schule und Elternrat zeigen ein hohes Interesse an einer konstruktiven Zusammenarbeit. Der Elternrat organisiert regelmässig Anlässe für die Schule (Kerzenziehen, Räben schnitzen, Elternkaffe bei Besuchsmorgen) und Vorträge für Eltern (z. B. über Schulwegsicherheit, Soziale Medien). Die Eltern sind regelmässig zu schulischen Anlässen eingeladen, zweimal im Jahr zu einem Besuchsmorgen und gelegentlich zu einer besonderen Gelegenheit z. B. zu einem Tag der offenen Tür (Einweihung Trakt B).

Die Klassenlehrpersonen informieren die Eltern regelmässig mit Quintalsbriefen über Fächerschwerpunkte in den Hauptfächern, Termine und Anlässe. Teils ausgebaute Klassenwebseiten (vor allem im Zyklus 2) geben mit Berichten einen vertieften Einblick in das Klassengeschehen und teilen Informationen zu den Hausaufgaben, Lernkontrollen und die «Schreibzeit». Die Eltern werden jährlich an einen und bei Bedarf z. B. vor einem Lager an weitere Elternabende eingeladen. Die Lehrpersonen bieten angemessene Kontaktmöglichkeiten über verschiedene Kanäle an. Sie nutzen dazu persönliche Gespräche, das Telefon, Kurznachrichten (SMS). Fast alle Eltern beurteilen die Kontaktmöglichkeiten zur Klassenlehrperson als gut oder sehr gut erfüllt (ELT P ZME08). Einige Eltern wünschen sich jedoch mehr Einbezug bei Klassenaktivitäten (ELT P ZME09).

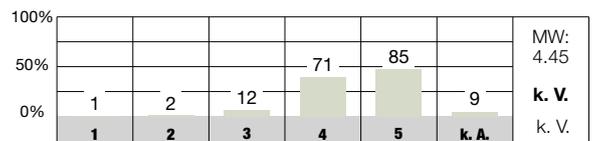
Bei aufkommenden Problemen handeln die meisten Lehrpersonen frühzeitig und nehmen mit den Eltern Kontakt auf. Jede Klassenlehrperson verfügt über ein Schulhandy. Regelmässige Elterngespräche und bei Bedarf weitere Gespräche garantieren einen aktiven kindbezogenen Einbezug der Eltern. Die Schulkinder sind meistens am Gespräch dabei, werden eingebunden und erhalten immer zuerst Redezeit. Ein Blick ins Portfolio des Kindes nimmt dabei einen wichtigen Teil ein. Die meisten Eltern fühlen sich sehr gut oder gut informiert über Lernfortschritte und Lernschwierigkeiten ihres Kindes. Das entsprechende Item der schriftlichen Befragung weist einen überdurchschnittlich hohen Mittelwert auf (ELT P ZME10).



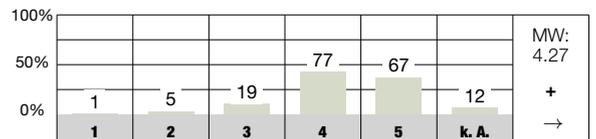
Ich fühle mich mit meinen Anliegen von dieser Schule ernst genommen. [ELT P ZME04]



Die Klassenlehrperson informiert mich über Lerninhalte und Ziele ihres Unterrichts. [ELT P ZME07]



Die Klassenlehrperson informiert mich über Fortschritte und Lernschwierigkeiten meines Kindes. [ELT P ZME10]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Anhang

Methoden und Instrumente

Dokumentenanalyse

Zur Vorbereitung auf die Evaluation studiert das Evaluationsteam zuerst das Portfolio mit wichtigen Angaben und Dokumenten zur Schule sowie ihrer Entwicklungsreflexion. Diese Dokumentenanalyse dient zur Beschaffung von Informationen, zur Formulierung von offenen Fragen und zur Hypothesenbildung, welche in die Evaluationsplanung und die Anpassung der Evaluationsinstrumente einfließen.

Schriftliche Befragung

Lehrpersonen, Eltern sowie Schülerinnen und Schüler ab der Mittelstufe werden vor dem Evaluationsbesuch mittels Fragebogen zu wichtigen Aspekten der Schul- und Unterrichtsqualität schriftlich befragt. In Tagesschulen nehmen zusätzlich Betreuungspersonen an der Befragung teil. Die Ergebnisse dieser quantitativen Datenerhebung fließen zusammen mit den qualitativ erhobenen Daten in die Beurteilung der Schule ein.

Einzel- und Gruppeninterviews

In Interviews werden verschiedene Aspekte vertieft ausgeleuchtet, und es wird auch nach Interpretationen und Zusammenhängen gesucht. In der Regel wird mit Leitungspersonen ein Einzelinterview geführt, wogegen mit Vertretern der Schulbehörde, mit Lehr-, Fach- und Betreuungspersonen, Schülerinnen und Schülern sowie Eltern in der Regel Gruppeninterviews geführt werden.

Beobachtungen

Unterrichtsbesuche stellen für das Evaluationsteam eine wertvolle Möglichkeit dar, Einblick in die Unterrichtspraxis der Schule zu erhalten. Die Evaluatorinnen und Evaluatoren bewerten nicht die einzelne Unterrichtseinheit, sondern machen sich aufgrund der gesammelten Beobachtungen ein Bild über die Unterrichtsqualität an der Schule als Ganzes. Dabei können kulturelle Merkmale beschrieben, die Bandbreite der Beobachtungen geschildert und exemplarische Beispiele benannt werden. Beobachtet werden ferner auch das Geschehen im und rund ums Schulhaus sowie je nach Evaluationsfokus eine Sitzung des Schulteams. In Tagesschulen werden zusätzlich Beobachtungen in der Betreuung durchgeführt.

Triangulation und Bewertung

Für die Beurteilung werden die quantitativen und die qualitativen Daten den Qualitätsansprüchen und Indikatoren zugeordnet. So wird sichtbar, wo die Einschätzung der verschiedenen Gruppen einheitlich ist und wo unterschiedliche Perspektiven zu abweichenden Beurteilungen führen. Der Einsatz der verschiedenen qualitativen wie auch quantitativen Methoden sowie der Einbezug mehrerer Personengruppen und die Abstimmung im Evaluationsteam führen zu einem breit abgestützten und triangulierten Bild der Schule.

Anhang

Datenschutz und Information

Die Fachstelle für Schulbeurteilung verpflichtet sich zur Einhaltung der Datenschutzbestimmungen. Informationen von oder über Einzelpersonen werden zu anonymisierten Aussagen verarbeitet. Wenn bei der Arbeit einzelner Personen gravierende Qualitätsmängel festgestellt werden, welche allenfalls strafrechtlich relevant sind, oder wenn Vorschriften oder Pflichten verletzt werden, muss das Evaluationsteam die vorgesetzte Stelle informieren. In diesen Fällen wird gegenüber der betroffenen Einzelperson Transparenz gewährleistet, d. h. sie wird darüber orientiert, wer mit welcher Information bedient werden muss.

Der Bericht der Fachstelle für Schulbeurteilung geht an die Schulleitung und an das Schulpräsidium. Damit wird die Schulgemeinde primäre Informationsträgerin. Die Fachstelle für Schulbeurteilung verweist deshalb Anfragen zur Bekanntgabe der Evaluationsergebnisse einer bestimmten Schule grundsätzlich an die zuständige Schulbehörde.

Mit dem Gesetz über Information und Datenschutz (IDG) wurde im Kanton Zürich das Öffentlichkeitsprinzip eingeführt. Das Gesetz will das Handeln der öffentlichen Organe transparent gestalten, um so die freie Meinungsbildung, die Wahrnehmung der demokratischen Rechte und die Kontrolle des staatlichen Handelns zu erleichtern. Die Schulgemeinde und die Schulbehörde sind öffentliche Organe und haben deshalb ihre Information gemäss diesen Bestimmungen zu gestalten. Da der Evaluationsbericht keine schützenswerten Personendaten enthält, unterliegt er grundsätzlich dem Öffentlichkeitsprinzip.

Anhang

Beteiligte

Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung

- » Bruno Eichmüller (Teamleitung)
- » Dominique Gubser

Kontaktpersonen der Schule

- » Ivo Müller (Schulleitung)
- » Philipp Simmen (Schulpräsidium)

Anhang

Ergebnisse der schriftlichen Befragung



Erklärungen zu weiteren Angaben in der Auswertung

- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*

* Bei diesen Tendenzen ist zu beachten, dass es sich nicht mehr um die gleichen Befragten handelt.

Bei der Auswertung der Lehrpersonenbefragung entfällt der Vergleich mit dem Kanton.

Anhang

Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung

Grösse der Grundgesamtheit

N Anzahl der Personen, die an der Befragung teilgenommen haben

Befragtengruppen

SCH Schülerinnen und Schüler
ELT Eltern
LP Lehrpersonen
BP Betreuungspersonen

Stufen

P Kindergartenstufe/Primarstufe
S Sekundarstufe

Qualitätsprofil Regelschulen

SGE Schulgemeinschaft
UGS Unterrichtsgestaltung
INF Individuelle Förderung
BEP Beurteilungspraxis
DIU Digitalisierung im Unterricht
ZIS Zusammenarbeit im Schulteam
SFÜ Schulführung
SUE Schul- und Unterrichtsentwicklung
ZME Zusammenarbeit mit den Eltern

Fokusthemen Regelschulen

ADL Altersdurchmisches Lernen
BWV Berufswahlvorbereitung (nur Sekundarstufe)
DBI Demokratiebildung
FÜK Förderung überfachlicher Kompetenzen
GFP Gesundheitsförderung und Prävention
KSS Kulturelle, soziale und sprachliche Vielfalt
PDA Pflege der Aussenkontakte
SPA Sonderpädagogische Angebote
SFD Sprachförderung Deutsch im Regelunterricht
TAS Tagesschule (inkl. BEA Betreuungsangebot)



Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

Primarschule Neerach, Schülerinnen und Schüler

Anzahl Schülerinnen und Schüler, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 74**

Schulgemeinschaft									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P SGE01	Ich fühle mich wohl an unserer Schule.			0	91%	4.59	n. s.	↗	4.71
SCH P SGE03	Die Schülerinnen und Schüler unserer Schule gehen freundlich miteinander um.			74	76%	3.86	+	↗	4.02
SCH P SGE12	An unserer Schule werden alle Schülerinnen und Schüler so akzeptiert, wie sie sind.			0	84%	4.29	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P SGE05	Wenn Schülerinnen und Schüler andere schlagen, bedrohen oder beschimpfen, greifen die Lehrpersonen ein.			0	85%	4.41	n. s.	↗	4.57
SCH P SGE06	Wir unternehmen manchmal etwas mit anderen Klassen zusammen oder mit der ganzen Schule (z. B. Ausflüge, Anlässe).			0	80%	4.36	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P SGE09	Die Schulregeln werden regelmässig mit uns Schülerinnen und Schülern besprochen.			0	77%	4.23	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P SGE10	An unserer Schule ist klar, wie gehandelt wird, wenn man sich nicht an die Regeln hält.			0	88%	4.34	k. V.	k. V.	k. V.



Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P SGE11	Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.		keine Antwort	0	93%	4.55	+	↗	4.54
SCH P SGE14	Ich werde von den Lehrpersonen an unserer Schule ernst genommen.		keine Antwort	0	95%	4.72	+	↗	4.76
SCH P SGE15	Bei Entscheidungen, die uns Schülerinnen und Schüler betreffen (z. B. Gestaltung von Projektwochen, Festen, Pausenplatz), können wir mitreden.		keine Antwort	0	92%	4.52	+	↗	4.50

Unterrichtsgestaltung

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P UGS01	Ich fühle mich wohl in meiner Klasse.		keine Antwort	0	92%	4.68	+	→	4.74
SCH P UGS02	Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass alle Schülerinnen und Schüler zur Klassengemeinschaft dazugehören.		keine Antwort	0	93%	4.68	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P UGS03	Meine Klassenlehrperson ist zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.		keine Antwort	0	84%	4.44	k. V.	k. V.	k. V.



Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P UGS04	Meine übrigen Lehrpersonen sind zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.			0	93%	4.62	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P UGS05	Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler ausgelacht werden.			0	92%	4.65	+	↗	4.69
SCH P UGS06	Meine übrigen Lehrpersonen achten darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler ausgelacht werden.			0	89%	4.53	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P UGS07	Wenn wir Streit haben unter Schülerinnen und Schülern, hilft uns unsere Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.			0	82%	4.39	n. s.	↗	4.60
SCH P UGS08	Wenn ich gut arbeite, werde ich von meiner Klassenlehrperson gelobt.			0	82%	4.37	n. s.	↗	4.52
SCH P UGS09	Wir besprechen die Klassenregeln mit unserer Klassenlehrperson.			0	86%	4.50	n. s.	↗	4.67
SCH P UGS10	Im Unterricht kann ich meistens in Ruhe lernen.			0	81%	4.12	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P UGS11	Meine Klassenlehrperson sagt mir im Voraus, was ich können muss, wenn wir mit einem Thema fertig sind.			0	91%	4.51	n. s.	→	4.69



Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P UGS12	Meine übrigen Lehrpersonen sagen mir im Voraus, was ich können muss, wenn wir mit einem Thema fertig sind.			0	88%	4.45	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P UGS13	Meine Klassenlehrperson kann gut erklären.			0	96%	4.66	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P UGS14	Meine übrigen Lehrpersonen können gut erklären.			0	96%	4.65	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P UGS15	Ich finde den Unterricht bei meiner Klassenlehrperson interessant.			0	86%	4.48	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P UGS16	Ich finde den Unterricht bei meinen übrigen Lehrpersonen interessant.			0	93%	4.55	k. V.	k. V.	k. V.

Individuelle Förderung									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P INF01	Meine Klassenlehrperson gibt den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedlich schwierige Aufgaben.			0	84%	4.47	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P INF02	Meine übrigen Lehrpersonen geben den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedlich schwierige Aufgaben.			0	82%	4.36	k. V.	k. V.	k. V.

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P INF03	Meine Klassenlehrperson gibt den schnellen Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.			0	86%	4.54	+	↗	4.57
SCH P INF05	Meine Klassenlehrperson nimmt sich oft Zeit, um mit einzelnen Schülerinnen und Schülern zu arbeiten.			0	91%	4.57	+	↗	4.61
SCH P INF06	Meine Klassenlehrperson lässt sich von mir ab und zu erklären, wie ich beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen bin.			0	95%	4.58	+	↗	4.48
SCH P INF07	Meine übrigen Lehrpersonen lassen sich von mir ab und zu erklären, wie ich beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen bin.			0	81%	4.33	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P INF09	Ich lerne in der Schule Techniken, die mir helfen, selbstständig zu lernen.			0	93%	4.58	+	↗	4.57

Beurteilungspraxis									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P BEP15	Meine Klassenlehrperson sagt uns im Voraus, wie sie eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewertet.			0	77%	4.33	n. s.	→	4.50

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P BEP16	Meine übrigen Lehrpersonen sagen uns im Voraus, wie sie eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewerten.		0	73%	4.37	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P BEP10	Neben Prüfungen mit Noten gibt es regelmässig unbenotete Lernkontrollen, die mir zeigen, was ich schon gut kann und was ich noch lernen muss.		0	70%	4.03	n. s.	→	4.40
SCH P BEP11	Meine Klassenlehrperson sagt mir persönlich, was ich in der Schule gut kann und worin ich besser sein könnte.		0	84%	4.49	n. s.	↗	4.63
SCH P BEP12	Ich lerne in der Schule, meine Leistungen selbst einzuschätzen.		0	88%	4.49	+	↗	4.51
SCH P BEP13	Meine Klassenlehrperson bespricht mit mir regelmässig meine Selbsteinschätzungen.		0	68%	4.00	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P BEP18	Ich verstehe, wie meine Zeugnisnoten zustande kommen.		0	86%	4.49	n. s.	↗	4.61



Digitalisierung im Unterricht									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	0	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P DIU03	Wir lernen, Geräte wie Tablets oder Laptops im Unterricht selbstständig zu nutzen.			0	97%	4.83	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P DIU04	Wir nutzen Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).			0	86%	4.61	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P DIU06	Wir sprechen im Unterricht über Gefahren der Nutzung von Internet und sozialen Medien.			0	73%	4.37	k. V.	k. V.	k. V.

Schul- und Unterrichtsentwicklung									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	0	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P SUE09	Meine Klassenlehrperson fragt uns von Zeit zu Zeit nach unserer Meinung zum Unterricht.			0	50%	3.63	n. s.	↗	3.99



Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

Primarschule Neerach, Eltern

Anzahl Eltern, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 186**

Schulgemeinschaft									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SGE01	Mein Kind fühlt sich wohl an dieser Schule.			3	96%	4.54	+	↗	4.57
ELT P SGE02	Das Schulteam achtet auf einen freundlichen und respektvollen Umgang unter den Schülerinnen und Schülern.			2	95%	4.48	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P SGE04	Die Schule geht mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z. B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.			2	79%	4.17	+	↗	4.21
ELT P SGE06	Die Klasse meines Kindes unternimmt manchmal etwas mit anderen Klassen zusammen oder mit der ganzen Schule (z. B. Ausflüge, Anlässe).			1	78%	4.26	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P SGE07	Das Schulteam ergreift gezielte Massnahmen zur Prävention (z. B. Vorkehrungen gegen Gewalt).			2	72%	4.22	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P SGE12	Der Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.			1	86%	4.35	+	↗	4.39
ELT P SGE13	Das Schulteam fördert einen toleranten Umgang mit Vielfalt.			1	88%	4.42	k. V.	k. V.	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SGE10	An dieser Schule ist klar, wie gehandelt wird, wenn sich die Schülerinnen und Schüler nicht an die Regeln halten.			3	78%	4.21	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P SGE11	Die Regeln, die an dieser Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			2	64%	4.25	+	↗	4.34
ELT P SGE16	An dieser Schule wird demokratisches Denken und Handeln gezielt gefördert.			2	74%	4.35	k. V.	k. V.	k. V.

Schulgemeinschaft – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SGE90	Mit dem Klima an dieser Schule bin ich...			3	91%	4.43	+	↗	4.48



Unterrichtsgestaltung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P UGS01	Mein Kind fühlt sich wohl in der Klasse.			5	95%	4.53	+	↗	4.54
ELT P UGS02	Die Klassenlehrperson achtet darauf, dass alle Schülerinnen und Schüler zur Klassengemeinschaft dazugehören.			6	92%	4.51	+	→	4.55
ELT P UGS03	Die Klassenlehrperson ist zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.			5	82%	4.49	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P UGS07	Wenn die Schülerinnen und Schüler Streit haben, hilft ihnen die Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.			5	80%	4.33	+	→	4.39
ELT P UGS08	Wenn mein Kind gut arbeitet, wird es von seiner Klassenlehrperson gelobt.			5	87%	4.48	+	↗	4.52
ELT P UGS10	Im Unterricht kann mein Kind meistens in Ruhe lernen.			6	72%	4.09	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P UGS15	Der Unterricht der Klassenlehrperson meines Kindes ist interessant.			6	88%	4.37	k. V.	k. V.	k. V.



Individuelle Förderung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P INF01	Die Klassenlehrperson gibt meinem Kind oft Aufgaben, welche seinem Lernstand entsprechen.			6	82%	4.29	+	↗	4.31
ELT P INF04	Von meinem Kind werden in der Schule angemessen hohe Leistungen gefordert.			5	84%	4.25	+	↗	4.25
ELT P INF05	Die Klassenlehrperson nimmt sich oft Zeit, um mein Kind angemessen zu unterstützen.			5	82%	4.26	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P INF09	Die Klassenlehrperson vermittelt meinem Kind Techniken, die ihm helfen, selbstständig zu lernen.			5	78%	4.24	+	↗	4.27

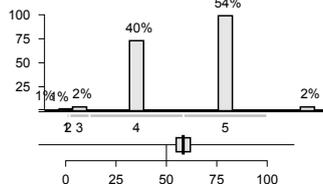
Individuelle Förderung – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P INF90	Mit der Art, wie mein Kind individuell gefördert wird, bin ich...			3	83%	4.20	k. V.	k. V.	k. V.

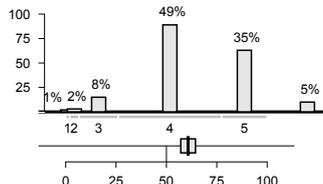


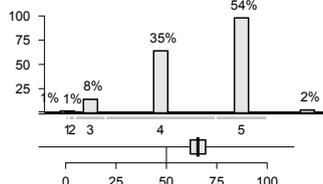
Beurteilungspraxis									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P BEP11	Die Klassenlehrperson bespricht mit meinem Kind, was es gut kann in der Schule und worin es besser sein könnte.			3	82%	4.29	+	↗	4.36
ELT P BEP12	Mein Kind lernt in der Schule, seine Leistungen selber einzuschätzen.			3	78%	4.27	+	↗	4.23
ELT P BEP18	Ich verstehe, wie die Zeugnisnoten meines Kindes zustande kommen.			4	63%	4.40	+	↗	4.33

Digitalisierung im Unterricht									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P DIU04	Mein Kind nutzt Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).			2	59%	4.34	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P DIU06	Die Klassenlehrperson spricht im Unterricht mit den Schülerinnen und Schülern über Risiken der Nutzung von Internet und sozialen Medien.			4	45%	4.27	k. V.	k. V.	k. V.



Unterricht – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P UGS90	Mit dem Unterricht, den mein Kind bei seiner Klassenlehrperson erhält, bin ich...			3	94%	4.53	+	→	4.52

Schulführung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SFÜ16	Die Schule reagiert bei Problemen umgehend und lösungsorientiert.			4	84%	4.24	+	↗	4.24

Schulführung – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SFÜ90	Mit der Führung dieser Schule bin ich...			4	89%	4.46	+	↗	4.44



Schul- und Unterrichtsentwicklung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SUE04	Die Schule setzt sich laufend dafür ein, die Qualität zu verbessern.			6	84%	4.34	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P SUE10	Bei wichtigen schulischen Themen werden wir nach unserer Meinung gefragt.			5	62%	4.00	k. V.	k. V.	k. V.

Zusammenarbeit mit den Eltern									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P ZME01	Ich werde über wichtige Belange dieser Schule informiert.			6	96%	4.51	+	↗	4.43
ELT P ZME07	Die Klassenlehrperson informiert mich über Lerninhalte und Ziele ihres Unterrichts.			6	87%	4.45	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P ZME10	Die Klassenlehrperson informiert mich über Fortschritte und Lernschwierigkeiten meines Kindes.			5	80%	4.27	+	→	4.31
ELT P ZME08	Ich habe genügend Möglichkeiten, mit der Klassenlehrperson in Kontakt zu kommen (z. B. Elternabende, Elterngespräche).			6	94%	4.59	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P ZME11	Die Klassenlehrperson pflegt mit mir aktiv den Austausch über mein Kind.			5	77%	4.18	k. V.	k. V.	k. V.

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P ZME12	Ich fühle mich von der Klassenlehrperson ernst genommen.			2	89%	4.58	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P ZME02	Ich weiss, an wen ich mich mit Fragen zu dieser Schule, mit Anregungen oder Kritik wenden kann.			1	93%	4.53	+	↗	4.55
ELT P ZME03	Die Schule ist offen für Anregungen und Kritik.			4	76%	4.34	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P ZME04	Ich fühle mich mit meinen Anliegen von dieser Schule ernst genommen.			1	78%	4.35	+	↗	4.43
ELT P ZME05	Wir Eltern haben genügend Mitwirkungsmöglichkeiten an dieser Schule.			1	74%	4.18	n. s.	↗	4.40
ELT P ZME06	Es gibt an dieser Schule regelmässig interessante Elternanlässe.			2	58%	3.89	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P ZME09	Wir Eltern werden bei Aktivitäten in den Klassen (z. B. Projekte, Exkursionen, Veranstaltungen) miteinbezogen.			2	68%	4.01	k. V.	k. V.	k. V.



Zusammenarbeit mit den Eltern – Gesamtzufriedenheit																					
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten												
ELT P ZME90	Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich...	<table border="1"><caption>Satisfaction Level Data</caption><thead><tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr></thead><tbody><tr><td>1</td><td>1%</td></tr><tr><td>2</td><td>7%</td></tr><tr><td>3</td><td>23%</td></tr><tr><td>4</td><td>49%</td></tr><tr><td>5</td><td>43%</td></tr></tbody></table>	Rating	Percentage	1	1%	2	7%	3	23%	4	49%	5	43%		2	92%	4.38	k. V.	k. V.	k. V.
Rating	Percentage																				
1	1%																				
2	7%																				
3	23%																				
4	49%																				
5	43%																				



Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

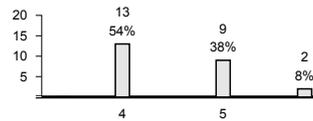
Primarschule Neerach, Lehrpersonen

Anzahl Lehrpersonen, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 24**

Schulgemeinschaft							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SGE02	Unser Schulteam achtet auf einen freundlichen und respektvollen Umgang unter den Schülerinnen und Schülern.			0	100%	4.50	k. V.
LP P SGE04	Unsere Schule geht mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z. B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.			0	96%	4.43	↗
LP P SGE07	Unser Schulteam ergreift gezielte Massnahmen zur Prävention (z. B. Vorkehrungen gegen Gewalt).			0	96%	4.52	k. V.
LP P SGE12	Unserer Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.			0	88%	4.38	↗
LP P SGE13	An unserer Schule fördern wir gemeinsam einen toleranten Umgang mit Vielfalt.			0	83%	4.30	k. V.
LP P SGE08	In unserem Schulteam haben wir ähnliche Vorstellungen, wie wir ein gutes Zusammenleben an unserer Schule fördern.			0	92%	4.36	↗
LP P SGE09	Die Schulregeln werden regelmässig mit den Schülerinnen und Schülern besprochen.			0	83%	4.55	k. V.
LP P SGE10	In unserem Schulteam ist geklärt, wie gehandelt wird, wenn sich Schülerinnen und Schüler nicht an die Regeln halten.			0	79%	4.26	k. V.
LP P SGE11	Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			0	67%	3.80	→

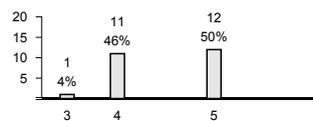


Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SGE16	An unserer Schule wird demokratisches Denken und Handeln gezielt gefördert.			0	92%	4.41	k. V.



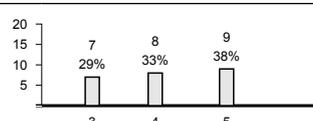
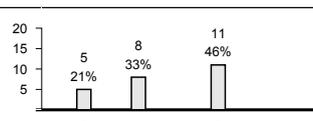
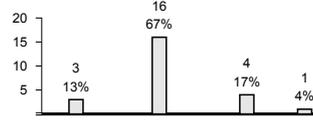
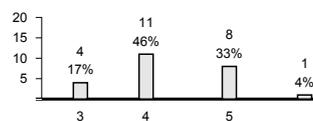
Schulgemeinschaft – Gesamtzufriedenheit

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SGE90	Mit dem Klima an unserer Schule bin ich...			0	96%	4.48	↗



Individuelle Förderung

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P INF01	Ich gebe den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedliche Aufgaben, welche auf ihren Lernstand abgestimmt sind.			0	79%	4.21	→
LP P INF03	Ich gebe den leistungsstarken Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.			0	83%	4.05	→
LP P INF05	Ich nehme mir oft Zeit, um einzelne Schülerinnen und Schüler gezielt zu unterstützen.			0	79%	4.32	k. V.
LP P INF06	Ich lasse die Schülerinnen und Schüler oft erklären, wie sie beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen sind.			0	71%	4.12	→





Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P INF08	Ich halte zu allen Schülerinnen und Schülern regelmässig fest, was sie schon können und was noch nicht.			0	67%	3.84	k. V.
LP P INF09	Ich vermittele den Schülerinnen und Schülern Techniken, die ihnen helfen, selbstständig zu lernen.			0	100%	4.21	k. V.
LP P INF10	Die Aufgaben im Förderplanungsprozess sind für die Beteiligten (Lehr- und Fachpersonen, Eltern usw.) klar geregelt.			0	75%	4.00	→
LP P INF11	Die individuellen Förderziele sind den Schülerinnen und Schülern mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen bekannt.			0	88%	4.29	k. V.
LP P INF12	Die zuständigen Lehr- und Fachpersonen sprechen die Ziele und Inhalte von Klassen- und separativem Förderunterricht miteinander ab.			0	88%	4.33	→
LP P INF13	Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen im Unterricht angemessen zu fördern.			0	71%	4.00	→
LP P INF14	Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen gut in die Klassengemeinschaft zu integrieren.			0	83%	4.20	→

Individuelle Förderung – Gesamtzufriedenheit

Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P INF90	Mit der Art, wie ich die Schülerinnen und Schüler individuell fördern kann, bin ich...			0	67%	3.83	k. V.



Beurteilungspraxis							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P BEP01	Wir überprüfen regelmässig, inwieweit an unserer Schule die Schülerleistungen vergleichbar beurteilt werden.		0	42%	3.80	→	
LP P BEP02	Bei der Beurteilung der fachlichen Kompetenzen orientiere ich mich an den Vereinbarungen unseres Schulteams.		0	63%	4.20	k. V.	
LP P BEP03	Bei der Beurteilung der überfachlichen Kompetenzen orientiere ich mich an den Vereinbarungen unseres Schulteams.		0	71%	4.35	k. V.	
LP P BEP04	Ich spreche mich regelmässig mit meinen Kolleginnen und Kollegen über Inhalt und Anforderungen von Beurteilungsanlässen ab.		0	71%	3.84	k. V.	
LP P BEP05	Ich führe zusammen mit Kolleginnen und Kollegen regelmässig gleiche Tests oder Lernkontrollen durch.		0	21%	3.00	k. V.	
LP P BEP06	An unserer Schule werden die Ergebnisse von Lernkontrollen, Tests und weiteren Lernstandserfassungen regelmässig besprochen.		0	38%	3.38	k. V.	
LP P BEP07	Aus den Ergebnissen von vergleichenden Lernkontrollen, Tests und weiteren Lernstandserfassungen ziehe ich Konsequenzen für meinen Unterricht.		0	50%	4.17	k. V.	
LP P BEP08	Ich setze vielfältige Beurteilungsformen ein (z. B. Lernkontrollen, Präsentationen, Berichte, Reflexionen).		0	75%	4.33	k. V.	
LP P BEP09	Ich lege den Schülerinnen und Schülern den Zweck der Beurteilung ihrer Leistungen offen (formativ, summativ).		0	58%	3.93	k. V.	
LP P BEP10	Neben Prüfungen mit Noten setze ich regelmässig unbenotete Lernkontrollen ein, die den Schülerinnen und Schülern zeigen, was sie schon gut können und was sie noch lernen müssen.		0	46%	3.75	↘	



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P BEP11	Ich sage den einzelnen Schülerinnen und Schülern, was sie in der Schule gut können und worin sie besser sein könnten.			0	83%	4.35	→
LP P BEP12	Die Schülerinnen und Schüler lernen, ihre Leistungen selbst einzuschätzen.			0	83%	4.15	→
LP P BEP13	Ich bespreche mit den Schülerinnen und Schülern regelmässig ihre Selbsteinschätzungen.			0	50%	3.67	k. V.
LP P BEP14	Ich lege vor einer Prüfung oder einer Lernkontrolle fest, was eine genügende oder ungenügende Leistung ist.			0	58%	4.07	→
LP P BEP15	Ich sage den Schülerinnen und Schülern im Voraus, wie ich eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewerte.			0	38%	3.40	↘
LP P BEP17	Bei der Beurteilung von Arbeits-, Lern- und Sozialverhalten werden alle beteiligten Lehrpersonen systematisch einbezogen.			0	71%	3.84	→

Digitalisierung im Unterricht							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P DIU01	An unserer Schule gelten verbindliche Absprachen zur Nutzung von digitalen Medien im Unterricht.			0	75%	4.44	k. V.
LP P DIU02	Wir überprüfen an unserer Schule regelmässig, ob getroffene Absprachen zur pädagogischen Nutzung von digitalen Medien noch zweckmässig sind.			0	63%	4.33	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P DIU03	Die Schülerinnen und Schüler lernen, Geräte wie Tablets oder Laptops im Unterricht selbstständig zu nutzen.			0	96%	4.70	k. V.
LP P DIU04	Die Schülerinnen und Schüler nutzen Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).			0	83%	4.40	k. V.
LP P DIU05	Ich fühle mich im Einsatz digitaler Medien im Unterricht kompetent.			0	54%	3.69	k. V.
LP P DIU06	Ich spreche mit den Schülerinnen und Schülern im Unterricht über Risiken der Nutzung von Internet und sozialen Medien.			0	38%	4.00	k. V.
LP P DIU07	Ich thematisiere im Unterricht die Chancen der Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien.			0	29%	3.57	k. V.
LP P DIU08	Unsere Schule arbeitet im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologien gezielt präventiv.			0	58%	4.07	k. V.

Zusammenarbeit im Schulteam							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZIS01	Wir haben an unserer Schule gemeinsame Vorstellungen von gutem Unterricht.			0	71%	3.94	→
LP P ZIS02	In unserem Schulteam ist die Bereitschaft zur Zusammenarbeit gross.			0	92%	4.36	→



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZIS03	Wir arbeiten an unserer Schule in der Unterrichtsentwicklung verbindlich zusammen.		0	88%	4.19	k. V.
LP P ZIS04	Wir arbeiten an unserer Schule in der Schulentwicklung verbindlich zusammen.		0	96%	4.52	k. V.
LP P ZIS05	Vereinbarungen und Beschlüsse werden von allen Beteiligten eingehalten.		0	79%	4.05	→
LP P ZIS06	Die Zusammenarbeit im Schulteam trägt zur Verbesserung der Schul- und Unterrichtsqualität bei.		0	100%	4.38	↗
LP P ZIS07	An unserer Schule pflegen wir einen regelmässigen kindbezogenen interdisziplinären Austausch.		0	83%	4.25	↗
LP P ZIS08	Ich spreche mich mit meinen Kolleginnen und Kollegen regelmässig über Aufgaben und Inhalte im Unterricht ab.		0	83%	4.45	k. V.
LP P ZIS09	Ich fühle mich hinsichtlich der Förderung der Schülerinnen und Schüler durch die Zusammenarbeit mit meinen Kolleginnen und Kollegen gut unterstützt.		0	83%	4.30	→
LP P ZIS10	Wir haben an unserer Schule ein gemeinsames Verständnis von guter Zusammenarbeit.		0	83%	4.10	k. V.
LP P ZIS11	Die Zusammenarbeit ist an unserer Schule sinnvoll geregelt.		0	88%	4.19	↗



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	0	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZIS12	Die Arbeiten in den verschiedenen Zusammenarbeitsgefässen sind gut aufeinander abgestimmt.			0	67%	3.89	k. V.
LP P ZIS13	Die Zusammenarbeit im Schulteam wird mit gezielten Aufträgen gesteuert.			0	88%	4.29	k. V.
LP P ZIS14	Die Zusammenarbeitsgefässe werden an unserer Schule effizient genutzt.			0	88%	4.10	k. V.
LP P ZIS15	Wir reflektieren unsere Zusammenarbeit regelmässig.			0	71%	3.89	→
LP P ZIS16	Wir nutzen Reflexionsergebnisse für die Verbesserung unserer Zusammenarbeit.			0	71%	3.94	k. V.
LP P ZIS17	Wir thematisieren in unserem Schulteam allfällige Konflikte.			0	58%	3.68	k. V.

Zusammenarbeit im Schulteam – Gesamtzufriedenheit							
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	0	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZIS90	Mit der Art, wie wir an unserer Schule zusammenarbeiten, bin ich...			0	92%	4.27	↗



Schulführung							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SFÜ01	Die Mitarbeitengespräche sind zielorientiert.			0	92%	4.68	↗
LP P SFÜ02	An unserer Schule werden die besonderen Fähigkeiten und Interessen der Lehrpersonen gezielt genutzt.			0	79%	4.21	↗
LP P SFÜ03	Meine berufliche Weiterentwicklung wird an dieser Schule gezielt gefördert.			0	79%	4.47	k. V.
LP P SFÜ04	Die berufliche Belastung und die berufliche Befriedigung stehen bei mir in einem ausgewogenen Verhältnis.			0	50%	3.53	↘
LP P SFÜ05	Unsere Schule setzt klare Schwerpunkte im pädagogischen Bereich.			0	83%	4.45	↗
LP P SFÜ06	Die Schulführung steuert die pädagogische Arbeit mit Inputs und Aufträgen.			0	96%	4.52	k. V.
LP P SFÜ07	Die Schulführung bezieht unser Schulteam angemessen in die pädagogische Entwicklung ein.			0	92%	4.59	k. V.
LP P SFÜ08	Die Schulführung stellt bei der pädagogischen Arbeit eine hohe Verbindlichkeit sicher.			0	100%	4.63	k. V.
LP P SFÜ09	Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten der verschiedenen Schulangehörigen sind an unserer Schule klar geregelt.			0	92%	4.68	k. V.
LP P SFÜ10	Die Aufgaben an unserer Schule sind angemessen verteilt.			0	42%	3.67	→



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SFÜ11	Unsere Entscheidungswege sind klar.			0	88%	4.24	↗
LP P SFÜ12	Ich erhalte an unserer Schule alle wichtigen Informationen.			0	96%	4.70	↗
LP P SFÜ13	Ich werde an unserer Schule rechtzeitig informiert.			0	96%	4.70	↗
LP P SFÜ14	Die Schulführung ist im Schulalltag gut erreichbar.			0	100%	5.00	k. V.
LP P SFÜ15	Die Schulführung geht kompetent mit Anliegen und Kritik um.			0	100%	4.71	k. V.

Schulführung – Gesamtzufriedenheit							
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SFÜ90	Mit der Führung unserer Schule bin ich...			0	92%	4.77	↗



Schul- und Unterrichtsentwicklung						
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SUE01	Die Entwicklungsziele sind für unsere Schule bedeutungsvoll.		0	83%	4.30	↗
LP P SUE02	Wir haben uns in unserem Schulteam auf gemeinsame pädagogische Entwicklungsziele geeinigt.		0	92%	4.32	k. V.
LP P SUE03	Das Schulprogramm dient uns als Planungs- und Arbeitsinstrument.		0	58%	4.14	k. V.
LP P SUE05	Die Unterrichts- und Schulentwicklung wird systematisch geplant (Standortbestimmung durchführen, Ziele setzen, Massnahmen planen, umsetzen).		0	83%	4.40	↗
LP P SUE06	Die Arbeits- und Projektgruppen haben klare schriftliche Aufträge.		0	88%	4.62	k. V.
LP P SUE07	Wir überprüfen am Ende einer Schulprogrammperiode systematisch, ob die Ziele erreicht worden sind.		0	58%	4.21	k. V.
LP P SUE08	Wir überprüfen jährlich systematisch, ob die Ziele der letzten Jahresplanung erreicht worden sind.		0	50%	3.92	k. V.
LP P SUE09	Ich hole bei meinen Schülerinnen und Schülern regelmässig Feedback zum Unterricht ein.		0	33%	3.20	k. V.
LP P SUE10	Bei wichtigen schulischen Themen werden die Eltern nach ihrer Meinung gefragt.		0	33%	3.50	k. V.
LP P SUE11	Wir nutzen die Ergebnisse von internen Evaluationen für die Weiterentwicklung von Schule und Unterricht.		0	58%	4.07	→



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SUE12	Ich ziehe aus kollegialen Hospitationen Konsequenzen für meinen Unterricht.			0	71%	4.12	k. V.
LP P SUE13	Vereinbarungen und Standards sind an unserer Schule handlungsleitend.			0	88%	4.10	k. V.
LP P SUE14	An unserer Schule wird gut dafür gesorgt, dass erreichte Entwicklungen im Alltag umgesetzt und nachhaltig gesichert werden.			0	79%	4.11	k. V.
LP P SUE15	Die Weiterbildungen an unserer Schule sind für meine Arbeit nützlich.			0	63%	4.07	k. V.
LP P SUE16	Unsere Schule sorgt dafür, dass neue Mitarbeitende in die geltenden pädagogischen Vereinbarungen eingeführt werden.			0	67%	4.00	k. V.

Schul- und Unterrichtsentwicklung – Gesamtzufriedenheit							
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SUE90	Mit der Schul- und Unterrichtsentwicklung an unserer Schule bin ich...			0	88%	4.33	k. V.



Zusammenarbeit mit den Eltern							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZME07	Ich informiere die Eltern über Lerninhalte und Ziele meines Unterrichts.			0	83%	4.45	k. V.
LP P ZME10	Ich informiere die Eltern über Fortschritte und Lernschwierigkeiten ihres Kindes.			0	83%	4.40	→
LP P ZME11	Ich pflege mit den Eltern aktiv den Austausch über ihr Kind.			0	83%	4.35	k. V.
LP P ZME12	Ich fühle mich von den Eltern ernst genommen.			0	96%	4.57	k. V.

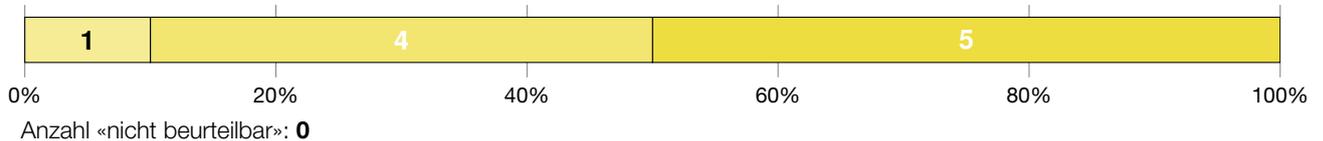
Zusammenarbeit mit den Eltern – Gesamtzufriedenheit							
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZME90	Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich...			0	96%	4.48	↗

Anhang

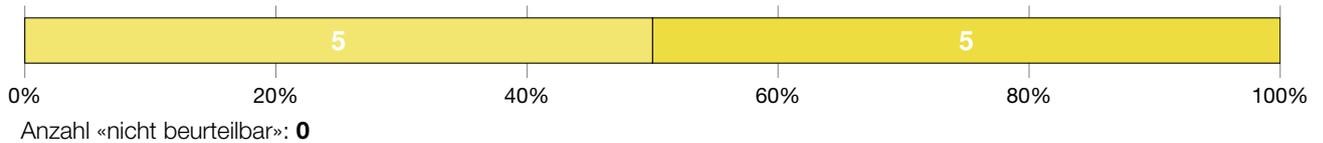
Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung

Klassenführung

In einer gut geführten Klasse wird die Unterrichtszeit optimal zum Lernen genutzt und es gibt wenig nennenswerte Ablenkung. Die Lehrpersonen zeigen ein effizientes Zeitmanagement, zum Beispiel durch eingespielte Übergänge, sorgfältige Vorbereitung und eine angemessene Zeiteinteilung. Auch ein vorausschauender und konstruktiver Umgang mit Disziplinproblemen ist vorhanden. In diesem Sinne stellen verschiedene Massnahmen eine konzentrierte und reibungslose Zusammenarbeit von Lehrpersonen sowie Schülerinnen und Schülern sicher.



Ein proaktiver und effektiver Umgang mit Disziplinfragen ist gewährleistet. [D1S1 P]



Ein hoher Anteil an Lernzeit ist gewährleistet. [D1S2 P]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Motivational-Emotionale Unterstützung

Positive Beziehungen und wertschätzende Interaktionen innerhalb der Klasse und zwischen Lehrpersonen und Klasse fördern die soziale Einbindung, die Lernbereitschaft und das Selbstvertrauen der Schülerinnen und Schüler. Das eigenverantwortliche Lernen, also die Verantwortung der Schülerinnen und Schüler für ihren eigenen Lernfortschritt wird gestärkt, indem sie den Unterricht mitbestimmen und mitgestalten können. Die Schülerinnen und Schüler erleben ihre eigene Kompetenz, indem die Lehrpersonen positive Erwartungen deutlich machen, individuelle Leistungen und Lernfortschritte würdigen und konstruktiv mit Fehlern umgehen.



Es besteht eine positive Beziehung zwischen den Lehrpersonen und den Schülerinnen und Schülern. [D2S1 P]



Die Schülerinnen und Schüler pflegen einen respektvollen Umgang miteinander. [D2S2 P]



Den Schülerinnen und Schülern wird in einem angemessenen Rahmen Autonomie und Verantwortung übertragen. [D2S3 P]



Das Kompetenzerleben der Schülerinnen und Schüler wird unterstützt. [D2S4 P]

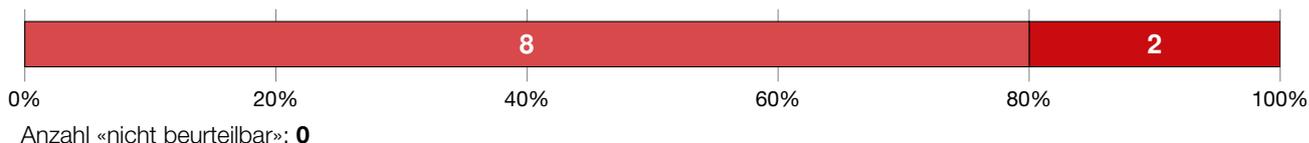


Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Auswahl und Thematisierung des Inhalts

Der Unterricht verfolgt Lernziele und vermittelt Lerninhalte, die sich auf den Lehrplan 21 beziehen und dabei den Lernstand der Schülerinnen und Schüler berücksichtigen. Die Inhalte sind fachlich relevant, dienen somit den Lernzielen und dem Kompetenzaufbau. Der Unterricht ist gemäss den transparenten Zielen logisch aufgebaut und klar gegliedert. Die Lehrpersonen vermitteln die Inhalte strukturiert, anschaulich und nachvollziehbar, sodass die Schülerinnen und Schüler dem Unterricht gut folgen können. Die Inhalte werden dabei stets fachlich korrekt und präzise dargestellt. Die Lehrpersonen kommunizieren schüler-, sach- und situationsgerecht. Sie motivieren die Schülerinnen und Schüler für die Ziele und Inhalte, indem sie wo immer möglich einen Bezug zum Alltag und Verbindungen zum Erfahrungshintergrund der Schülerinnen und Schüler herstellen.



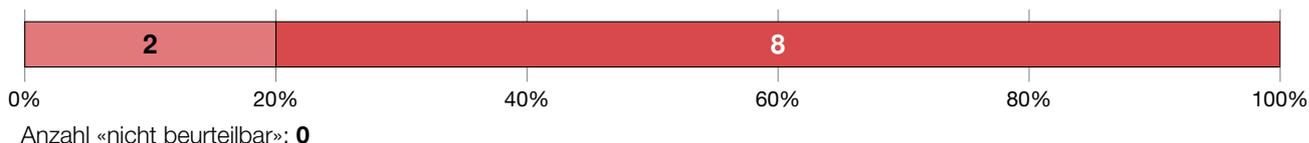
Die behandelten Inhalte sind adäquat ausgewählt. [D3S1 P]



Der Unterricht ist auf das Lernziel abgestimmt. [D3S2 P]



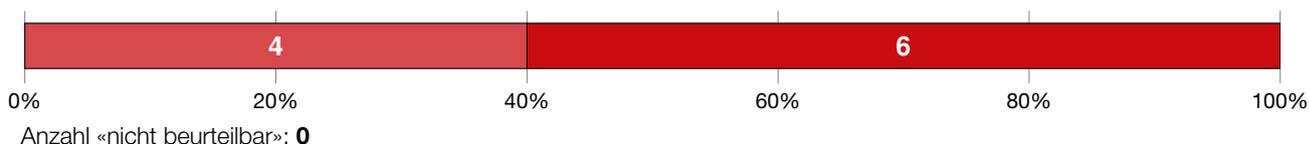
Die Relevanz des Inhalts wird den Schülerinnen und Schülern verdeutlicht. [D3S3 P]



Die Inhalte werden klar und strukturiert präsentiert. [D3S4 P]



Die Inhalte werden korrekt und präzise dargestellt. [D3S5 P]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Kognitive Aktivierung

Die Schülerinnen und Schüler setzen sich im Unterricht vertieft mit den Lerninhalten auseinander, damit diese gut vernetzt und langfristig verfügbar sind. In diesem Sinne regen die Lehrpersonen die Schülerinnen und Schüler an, eigene Gedanken und Lösungswege zu entwickeln, zu begründen und zu vergleichen. Sie setzen dafür zum Beispiel komplexe Aufgaben ein, die sich am kognitiven Potential der Schülerinnen und Schüler orientieren. Solche Aufgaben regen zum Vernetzen und Problemlösen an und ermöglichen individuelle Lösungen. Durch einen fachlich anspruchsvollen Dialog über die Lerninhalte erhalten die Lehrpersonen Einblick in die individuellen Lern- und Verarbeitungsprozesse der Schülerinnen und Schüler. Zudem regen die Lehrpersonen sie zu metakognitivem Denken an.



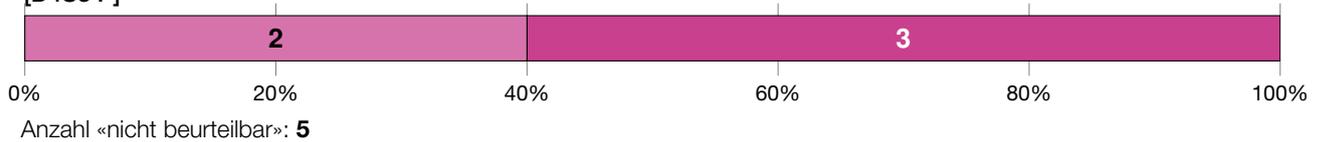
Die Aufgaben sind gehaltvoll und auf das kognitive Niveau der Schülerinnen und Schüler abgestimmt. [D4S1 P]



Die kognitive Aktivität der Schülerinnen und Schüler wird unterstützt. [D4S2 P]



Aufgaben mit kognitiv aktivierendem Potential regen metakognitives Lernen der Schülerinnen und Schüler an. [D4S3 P]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Unterstützung des Konsolidierens von Inhalten

Das Üben dient der Festigung des Gelernten und erfüllt damit eine wichtige Funktion im Lernprozess. Üben ist notwendig, damit sich Fertigkeiten und Abläufe allmählich automatisieren und Informationen auf lange Zeit im Gedächtnis verankert werden. Damit dies möglichst nachhaltig geschieht, wählen die Lehrpersonen vielfältige Aufgabentypen und variationsreiche Übungsformate. Sie achten auf eine gute zeitliche Verteilung der Übungsphasen. Übungen erlauben den Lehrpersonen zudem relevante Einblicke in die individuellen Lernprozesse ihrer Schülerinnen und Schüler, insbesondere in Hinblick auf Schwierigkeiten und Fehlerursachen. Diese Einblicke nutzen die Lehrpersonen zur gemeinsamen Aufarbeitung, konstruktiven Rückmeldung und gezielten Unterstützung.



Anzahl «nicht beurteilbar»: 1

Übungsaufgaben sind auf die Konsolidierung von Inhalten ausgerichtet. [D5S1 P]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 1

Die Konsolidierung von Inhalten wird unterstützt. [D5S2 P]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 1

Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Beurteilung und Feedback

Beurteilung und Feedback machen den Lernstand und den Lernfortschritt der Schülerinnen und Schüler sichtbar. Dabei erheben die Lehrpersonen differenzierte diagnostische Information darüber, wo sich die einzelnen Schülerinnen und Schüler in Bezug auf die zu erwerbenden Kompetenzen befinden. Dies geschieht fortlaufend, mittels vielfältiger Beurteilungsformate und für die Schülerinnen und Schüler transparent und nachvollziehbar. Die Lehrpersonen nutzen die diagnostische Information für die weitere Ausrichtung des Unterrichts. Sie geben qualitativ hochwertiges Feedback und pflegen eine konstruktive Feedbackkultur.



Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Die Beurteilungen sind klar auf die zu erlernenden Kompetenzen ausgerichtet. [D6S1 P]

Aufgrund der geringen Anzahl Bewertungen in dieser Dimension/Subdimension können keine Ergebnisse dargestellt werden.

Die Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler werden überprüft. [D6S2 P]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Die Schülerinnen und Schüler erhalten qualitativ hochwertiges Feedback. [D6S3 P]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Umgang mit Heterogenität

Schülerinnen und Schüler unterscheiden sich darin, wo sie in Bezug auf ihre Leistungen und ihre Motivation stehen, welche Voraussetzungen (z. B. Sprachherkunft, Interessen) sie mitbringen und welche Unterstützung sie brauchen, um ihr Potential entfalten zu können. Eine fundamentale Herausforderung ist es daher für die Lehrpersonen, dieser Heterogenität ihrer Schülerinnen und Schüler bei der Unterrichtsgestaltung Rechnung zu tragen und damit das individuelle Lernen jeder Schülerin und jeden Schülers angemessen zu fördern.



Es gibt eine angemessene und differenzierte Passung der Anforderungen an Schülerinnen und Schüler. [D7S1 P]



Es gibt eine angemessene lernprozessbezogene Begleitung der Schülerinnen und Schüler. [D7S2 P]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt



EFQM[®]

Recognised for Excellence
4 Star - 2018

Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung
Josefstrasse 59, Postfach
CH-8090 Zürich
Tel. 043 259 79 00
info@fsb.zh.ch
<https://zh.ch/fsb>